



ANIMATIONSFILM

Katholisch für Anfänger 38-44

ARBEITSHILFE

von Dr. Manfred Karsch
www.filmwerk.de



LEHR-
Programm
gemäß
§ 14
JuSchG



KATHOLISCH FÜR ANFÄNGER 38-44

Eine DVD mit dem Recht zur nichtgewerblichen öffentlichen Vorführung erhalten Sie [hier](#)

Stand aller Links in der Arbeitshilfe: 04.04.2017

Länge der sieben Folgen insges.: 29 Min.

KURZCHARAKTERISTIK

Die Serie *Katholisch für Anfänger* will es auf den Punkt bringen. Mit einfachen Worten und klaren Bildern werden zentrale Begriffe des katholischen Glaubens dargestellt. Im Vordergrund steht dabei vor allem die Verständlichkeit. Darum wurde auf eine theologische Sprache und Begrifflichkeit verzichtet. Statt einer komplexen Bildgestaltung setzt die Serie auf eine einfache Animation. Sie soll die Aufmerksamkeit der Zuschauer(innen) auf das Wesentliche lenken. Diese Serie ist für das Internet konzipiert worden und weist daher einige Besonderheiten auf:

- Die Folgen richten sich an den einzelnen Zuschauer und implizieren keine Gruppenkommunikation zum jeweiligen Thema. Die erwartete Reaktion ist im positiven Fall ein „like“ oder gar ein „teilen“.
- Die Filme setzen kein religiöses Grundwissen voraus. Vielmehr richten sie sich an die „Nichtwissenden“.
- Die Serie bietet keine Identifikationsfiguren an, da es den Produzenten nicht um User-(Zuschauer) Bindung geht.

EINSATZMÖGLICHKEITEN

Die Filme eignen sich für die Sekundarstufe I in allen Schularten in den Fächern **Ev.** und **Kath. Religion** sowie **Ethik**. Für die Erwachsenenbildung im theologischen Bereich. In der beruflichen Bildung: Für Erzieher(innen), Sozialarbeiter(innen) und Pädagog(inn)en (besonders: Religionspädagogik). Die Grundanlage der Serie führt dazu, dass es „nichts zu entschlüsseln“ und keine „verborgenen Erkenntnisse“ gibt. Sie informiert einfach über ein Thema des katholischen Glaubens. Für die didaktischen Überlegungen bedeutet dies, dass diese Serie in jeder Folge einen thematischen Impuls setzt. Dieser Impuls soll den Zuschauer dazu motivieren, sich zu dem jeweiligen Thema selbst zu positionieren: „Uns was glaube ich? Wo stehe ich?“.

Die Folgen haben den Charakter einer Sachinformation. Bei ihnen bietet sich an, mit Verständnisfragen zu klären, ob die Aussage des jeweiligen Spots auch beim Zuschauer angekommen ist. Dies sollte allerdings so gestaltet sein, dass die positive Grundstimmung, die die Serie bei den Zuschauern hervorrufen möchte, erhalten bleibt. Für die Vorführung der einzelnen Teile der Serie gibt es keine festgelegte Reihenfolge. Sie bauen auch nicht aufeinander auf und jede Folge ist in sich geschlossen. Die einzelnen Folgen können z.B. am Beginn einer thematischen Einheit gezeigt werden und einen Gesprächsimpuls für die Vertiefung liefern. Sie können aber auch zum Abschluss gezeigt werden und so zu einer persönlichen Stellungnahme einladen.

GLIEDERUNG DER FOLGEN

38: Barmherzigkeit M01-M03	S. 03	42: Krankensalbung M01-M03.2	S. 22
39: Kardinäle M01-M03	S. 08	43: Ökumene M01-M03.2	S. 29
40: Konzil M01-M03	S. 13	44: Weltjugendtag M01-M03	S. 37
41: Kurie M01-M03	S. 17		

KATHOLISCH FÜR ANFÄNGER, NR. 38-44

NR. 38 BARMHERZIGKEIT

Deutschland 2016, 03:36 Min.

Produktion: Mediaplus X / Bernward Medien i.A. v. katholisch.de

ZUM AUTOREN

Dr. Manfred Karsch

Referat für pädagogische Handlungsfelder in Schule und Kirche des Kirchenkreises Herford
www.schulreferat-herford.de

THEMA

„Das ist die Zeit der Barmherzigkeit. Es ist wichtig, dass die Gläubigen sie leben und in alle Gesellschaftsbereiche hineinragen. Vorwärts!“¹

Mit diesen Worte hatte Papst Franziskus für 2016 ein Heiliges Jahr ausgerufen und unter das Thema „Jubiläum der Barmherzigkeit“ gestellt. Was aber ist Barmherzigkeit und wie kann sie konkret gelebt werden? Der Clip aus der Reihe KfA möchte darauf eine Antwort geben und aktualisiert die sieben leiblichen und sieben geistlichen Werke der Barmherzigkeit, die der Katechismus der katholischen Kirche vor allem auf der Grundlage von **Mt 25,31-46** formuliert, für die Gegenwart:

Die Werke der Barmherzigkeit sind Liebestaten, durch die wir unserem Nächsten in seinen leiblichen und geistigen Bedürfnissen zu Hilfe kommen [Vgl. Jes 58,6-7; Hebr 13,3]. Belehren, raten, trösten, ermutigen sowie vergeben und geduldig ertragen sind geistliche Werke der Barmherzigkeit. Leibliche Werke der Barmherzigkeit sind vor allem: die Hungrigen speisen, Obdachlose beherbergen, Nackte bekleiden, Kranke und Gefangene besuchen und Tote begraben [Vgl. Mt 25,31-46].²

1. *„Seien wir froh, dass wir nicht immer das bekommen, was wir verdienen.“* Der erste Abschnitt dient als Analyse des Begriffsfeldes: Barmherzigkeit steht im Kontrast zu einer auf Verdienst pochenden und einer dem Lohn-Leistung-Gedanken verschworenen Gesellschaft. Barmherzigkeit, ausgehend von der Barmherzigkeit Gottes im Kontext von Nachsicht und Vergebung mit der *„Chance, neu anzufangen“*. In der Bulle *„Misericordiae Vultus“³*, mit der Papst Franziskus am 08. Dezember 2015, dem 50. Jahrestag des Endes des II. Vatikanischen Konzils, das Jahr der Barmherzigkeit eröffnete, stellt er eine ganze Reihe biblischer Bezüge her, mit denen das Wortpaar *„geduldig und barmherzig“* das Wesen Gottes beschreibt. Mit Arbeitsblatt **M01** können einige dieser Bibelstellen im Hinblick auf die Bedeutung der Barmherzigkeit Gottes und des Handelns Jesu untersucht werden. Zwei Zitate aus der Eröffnungsbulle des Jahres der Barmherzigkeit fordern zur eigenen Stellungnahme und Diskussion in der Gruppe heraus. (00:00–01:08)
2. *„Eine kirchliche Tradition, die jeden von uns zu tätiger Nächstenliebe aufruft, in ganz konkreten Werken der Barmherzigkeit.“* Im Folgenden stellt die Clip die o.g. Werke der Barmherzigkeit spotartig in ellipsenförmigen Buttons vor, die anschließend symbolisch am oberen und unteren Rand erscheinen, dort zusammengestellt werden und abschließend in den Kontext der fünften Seligpreisung der Bergpredigt gestellt werden: *„Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Erbarmen finden.“* (Mt 5,7).

1 http://de.radiovaticana.va/news/2015/03/13/heiliges_jahr_2016_jubiläum_der_barmherzigkeit/1129058

2 http://www.vatican.va/archive/DEU0035/_P8L.HTM

3 http://w2.vatican.va/content/francesco/de/apost_letters/documents/papa-francesco_bolla_20150411_misericordiae-vultus.html

Mit Arbeitsblatt **M02** werden die Werke der Barmherzigkeit für die aktuelle Situation konkretisiert. Die Zuschauer notieren zunächst in Einzelarbeit Ideen zu Gruppen und Organisationen, die für die jeweilige Personengruppe aktiv sind (z.B. Caritas, Brot für die Welt, Adveniat, Misereor, Amnesty International, Mittagstisch und -tavernen, Bahnhofsmision, Telefonseelsorge und andere Beratungseinrichtungen, Krankenhausseelsorge) und ergänzen diese Einfälle durch Ideen, wo und wie sie selbst in diesen Bereichen tätig sind und sich zukünftig engagieren könnten. (01:08–03:36)

IMPULSE FÜR UNTERRICHT UND BILDUNGSARBEIT

Die piktogrammartige Darstellung der vierzehn Werke der Barmherzigkeit im zweiten Teil des Clips knüpft an eine alte Tradition der kirchlichen Kunst an, diese Werke in mehreren Bildern – im Mittelalter auch für den analphabetischen Betrachter – darzustellen oder aber, z.B. bei Caravaggio oder Brueghel, in einem Bild zu vereinen und so dem zeitgenössischen Betrachter eine exemplarische Vorlage für eigenes Handeln zu geben.⁴ Nicht selten werden diese Werke der Barmherzigkeit auch antithetisch der Darstellung der sieben Todsünden gegenübergestellt. So beginnt auch der Clip mit der Darstellung eines „gerechten Richters“. Der Clip kann deshalb ein Impuls sein, mit einer Lerngruppe ebenfalls eine solche Bilderwand zu gestalten oder collagenartig ein großformatiges Plakat zu erstellen, auf dem die Werke der Barmherzigkeit für die Gegenwart aktualisiert werden. Ein Beispiel oder eine Anregung kann dafür das Misereor-Hungertuch von 1998 (Arbeitsblatt **M03**) sein, das ein mittelalterliches Meditationsbild mit Aktualisierungen aus der Gegenwart konfrontiert. Eine Ausstellung in der Schule oder im Gemeindehaus stellt die Produkte öffentlich vor.

4 Siehe z.B. https://de.wikipedia.org/wiki/Werke_der_Barmherzigkeit

M01

Die Barmherzigkeit Gottes und das Handeln Jesu

Am 08. Dezember 2015 hatte Papst Franziskus ein Heiliges Jahr ausgerufen und zum „Jahr der Barmherzigkeit“ erklärt. In seiner Verkündigungsbulle des außerordentlichen Jubiläums der Barmherzigkeit zählt er viele Bibelstellen auf, die von der Barmherzigkeit Gottes sprechen.

AUFGABE

- Suche die Bibelstellen. Notiere, wie die Barmherzigkeit Gottes und das Handeln Jesu dort beschrieben werden.

Ps 146,7-9

Ps 103,3-4

Mt 5,7

Mt 14,13-21

Mt 9,9-13

z

Lk 15,11-32



- Papst Franziskus zitiert in seiner Bulle den Theologen Thomas von Aquin: „*Barmherzigkeit walten zu lassen, ist ein Wesensmerkmal Gottes. Gerade darin zeigt sich seine Allmacht.*“ Kannst du diesem Satz zustimmen? Notiere deine Meinung und begründe sie.
- Papst Franziskus schreibt: „*Der Tragebalken, der das Leben der Kirche stützt, ist die Barmherzigkeit ... Die Glaubwürdigkeit der Kirche führt über den Weg der barmherzigen und mitleidenden Liebe.*“ Hast du eigene Erfahrungen gemacht, die diesen Satz bestätigen oder ihm widersprechen? Notiere sie hier.

Vergleiche deine Ergebnisse mit einer Partnerin / einem Partner oder in einer Kleingruppe.

M02 Tätige Nächstenliebe – aber was und wie und vor allem: Wer?

Der Katechismus der katholischen Kirche zählt jeweils sieben leibliche und sieben geistliche Werke der Barmherzigkeit auf. Aber was ist damit heute genau zu tun?

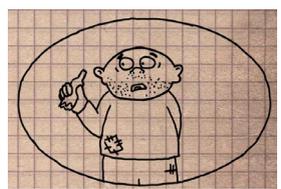
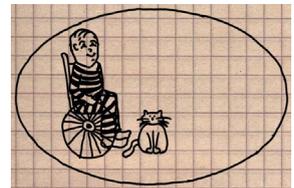
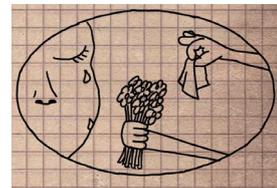
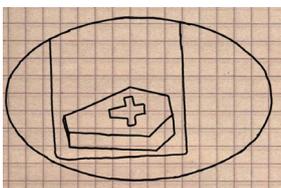
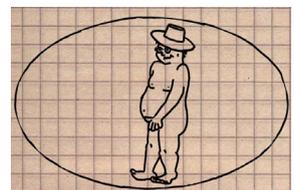
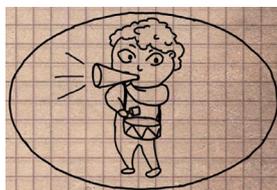
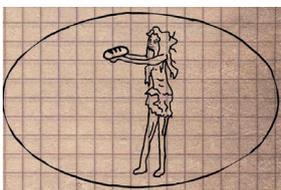
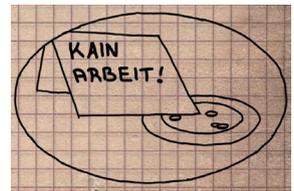
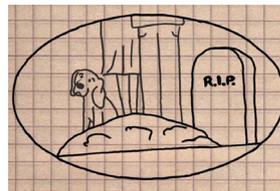
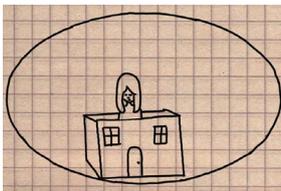
AUFGABEN

1. Der Clip stellt die vierzehn Werke vor. Ordne die vierzehn Begriffe den Buttons zu:

Unwissende belehren – Zweifelnde beraten - trösten - ermutigen - vergeben - geduldig ertragen - die Hungrigen speisen und den Durstigen zu trinken geben - Obdachlose und Fremde beherbergen - Nackte bekleiden - Kranke besuchen - Gefangene besuchen - Tote begraben - Almosen geben – für Lebende und Verstorbene beten.

2. Wer tut schon was? Notiere zu jedem Button eine Organisation, einen Verein, eine Initiative oder eine Person, die für diese Menschen bereits etwas tut.

3. Und was könnte ich tun? Was fällt dir ein? Notiere möglichst zu jedem Button etwas, was du selbst tun könntest.

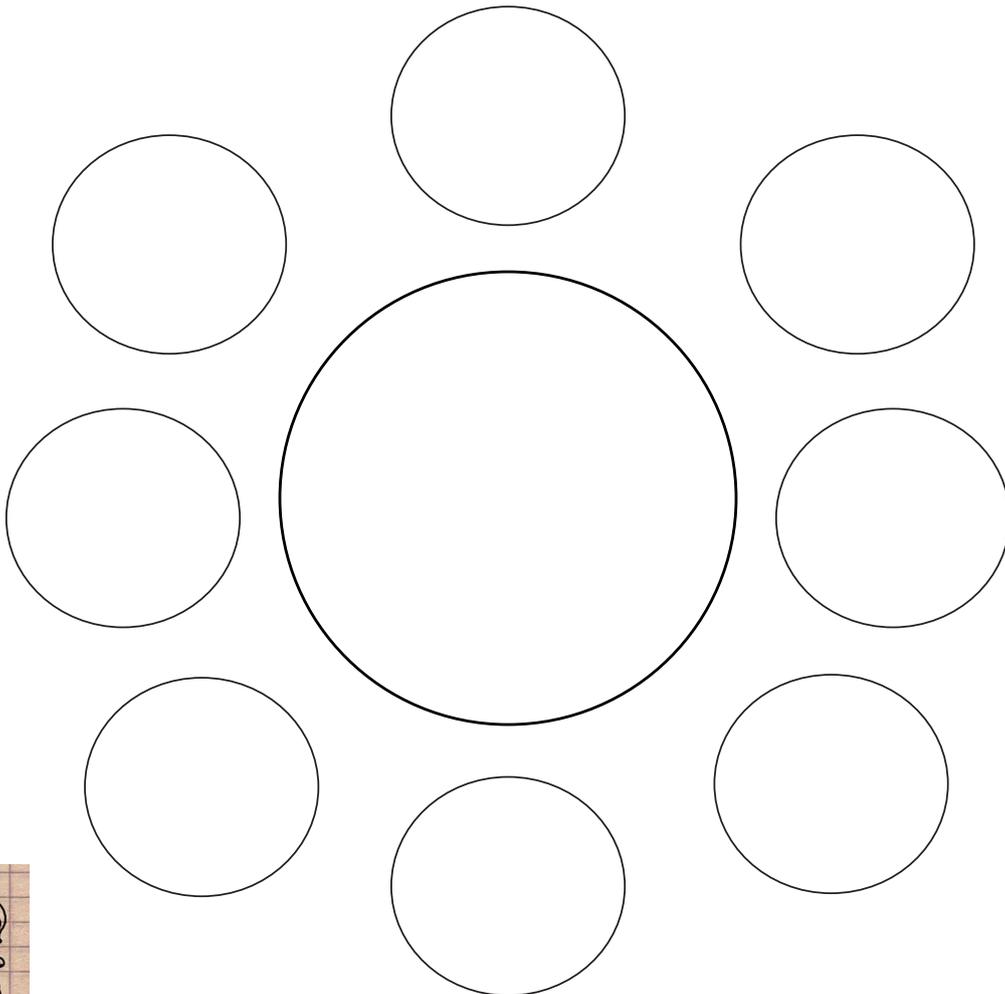


M03**Die vierzehn Werke der Barmherzigkeit heute**

Die Hilfsorganisation Misereor gibt jährlich für die Fastenzeit ein Hungertuch heraus. 1998 war dies eine Reproduktion eines alten Hungertuchs, das sieben Werke der Barmherzigkeit darstellt. Wie könnte ein solches Hungertuch heute gestaltet werden?

AUFGABEN

1. Sammle auf diesem Arbeitsblatt Ideen und Skizzen für die Gestaltung eines Hungertuchs. Wähle dazu sieben Werke der Barmherzigkeit aus den 14 Werken aus. Überlege: Wie soll der Kreis in der Mitte gestaltet sein?
2. Stelle deine Ideen in eurer Gruppe vor, plant und gestaltet ein großes Hungertuch auf einer Pinnwand, einer Plakatwand oder einem großen Bettlaken.
3. Sucht einen geeigneten Ort, an dem ihr dieses Hungertuch ausstellen möchtet (z.B. eine Kirche, ein Gemeindehaus oder ein geeigneter Platz in eurer Schule).



KATHOLISCH FÜR ANFÄNGER NR. 38-44

NR. 39 KARDINAL

Deutschland 2016, 06:14 Min.

Produktion: Mediaplus X / Bernward Medien i.A. v. katholisch.de

ZUM AUTOREN

Dr. Manfred Karsch

Referat für pädagogische Handlungsfelder in Schule und Kirche des Kirchenkreises Herford

www.schulreferat-herford.de

THEMA

„Klarer Fall. Er ist die Nummer eins ... Aber was ist selbst der größte Boss der Welt ohne seine Mitarbeiter?“ Mit dieser Fragestellung initiiert der Clip eine Einführung in die Bedeutung einer wichtigen Personengruppe in der klerikalen Ämterverteilung der katholischen Kirchen, die Kardinäle:

1. „Wie wird man so ein Topstar?“ Der Abschnitt erläutert die Voraussetzungen, die ein Mensch mitbringen muss, um vom Papst als Kardinal berufen zu werden. Arbeitsblatt **M01** fasst dazu die wichtigsten Fakten zusammen. (00:00-01:15)
2. „Schließlich müssen die Kardinäle den Papst bei der Leitung der Kirche unterstützen.“ Der Abschnitt beschreibt das Aufgabenfeld der Kardinäle, ihre unterschiedlichen Funktionen im Vatikan (Kurienkardinäle) und in ihren jeweiligen Bistümern sowie die Zusammensetzung des Kardinalskollegiums, die mit dem Lückentext auf Arbeitsblatt **M02** wiederholt werden kann (01:15 –02:54).
3. „Eine starke Truppe – auch mit klarer Hierarchie.“ Der Abschnitt erläutert die unterschiedliche Bedeutung der drei Kardinalsklassen (ordines), die Kardinalbischofe, Kardinalpriester und Kardinaldiakone sowie deren jeweiliger Sprecher: Kardinaldekan, Kardinalprotopriester, Kardinalprotodiakon. Der zuletzt Genannte hat die besondere Aufgabe, am Ende einer Konklave die Wahl eines neuen Papstes bekanntzugeben: *Habemus papam*. Mit Arbeitsblatt **M03** können die Zuschauer einen Überblick der Klassen und ihrer Aufgaben erstellen. (02:54–06:14).

IMPULSE FÜR UNTERRICHT UND BILDUNGSARBEIT

Für ein vertiefendes Verstehen der katholischen Kirche ist das Wissen um die grundlegende Unterscheidung von Laien und Klerus unerlässlich, im Bereich des Klerus wiederum eine Klärung der unterschiedlichen Ämter, Aufgaben und Funktionen im Netz einer hierarchischen Struktur, an deren Spitze das Oberhaupt der katholischen Kirche, der Papst, steht. Und selbst im Bereich der nach dem Papst hochrangigen Würdenträger, die Kardinäle, sind die Aufgaben, Funktionen und damit Bezeichnungen von großer Vielfalt. Der Clip gibt einen ersten, einführenden Überblick und stellt die Bedeutung des Kardinalskollegiums für die Leitung der Kirche bis hin zur Papstwahl heraus. Mit Hilfe des Clips kann v. a. deutlich werden, dass der Papst eben nicht the one and only, der „Allesbestimmer“ in der katholischen Kirche ist, als der er im Eingang des Clips bezeichnet wird, sondern durch die Kardinäle Unterstützung erhält. Der Clip ist ein geeignetes Medium, um besonders in den oberen Klassen der SEK I und in der SEK II im Kontext des Inhaltsfeldes „Kirche“ zum Einsatz zu kommen. Er vermittelt grundlegendes Wissen, leitet aber auch zu einer möglichen Urteilskompetenz an, wenn es um die Frage geht, wer zu welchem Zeitpunkt Handlungs- und Entscheidungsvollmacht besitzt.

ANMERKUNG

Ein AB (M02 Kardinäle - in Rom und der ganzen Welt) ist auf dem DVD-ROM-Teil der DVD zusätzlich als interaktives Arbeitsblatt zu finden.

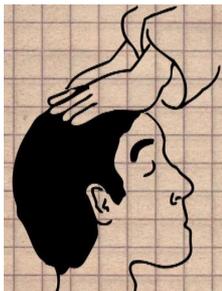
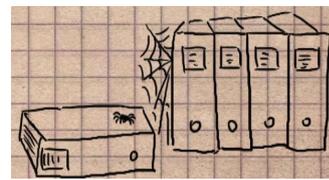
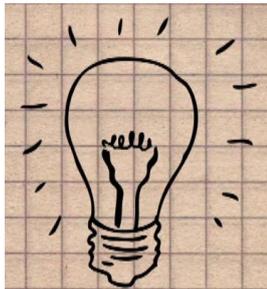
M01

Wie wird man eigentlich Kardinal?

Zum Kardinal wird man berufen. Und im kirchlichen Recht ist alles ganz genau festgelegt: Can. 351 CIC – § 1: „Der Papst wählt die Männer, die zu Kardinälen erhoben werden sollen, frei aus; sie müssen wenigstens die Priesterweihe empfangen haben, sich in Glaube, Sitte, Frömmigkeit sowie durch Klugheit in Verwaltungsangelegenheiten auszeichnen; wer noch nicht Bischof ist, muss die Bischofsweihe empfangen.“

AUFGABEN

1. Ordne die Bestimmungen zur Wahl eines Kardinals den entsprechenden Szenenausschnitten zu.



2. Beschreibe mit eigenen Worten, welche Fähigkeiten und Voraussetzungen jemand mitbringen muss, um als Kardinal zur Verfügung zu stehen. Welche Fähigkeit oder Voraussetzung ist für dich die Wichtigste?
3. Zum Kardinal wird man berufen. Wäre nicht auch eine Stellenausschreibung möglich oder ein Bewerbungsverfahren, wenn die Stelle eines Kardinals frei wird? Stelle Vorteile und Nachteile eines Berufungsverfahrens zusammen und diskutiere sie in deiner Gruppe.

M02_SuS

Kardinäle – in Rom und der ganzen Welt

An hohen kirchlichen Feiertagen erteilt der Papst den Segen *urbi et orbi*, für die Stadt Rom und den Vatikan und für den ganzen Erdkreis. Und so sind auch die Kardinäle entweder in Rom/im Vatikan tätig oder über den ganzen Erdkreis verteilt, derzeit sind es 228 Kardinäle.

Im Clip werden eine ganze Reihe von Informationen über die Kardinäle gegeben und Begriffe genannt, die du vielleicht zum ersten Mal hörst.

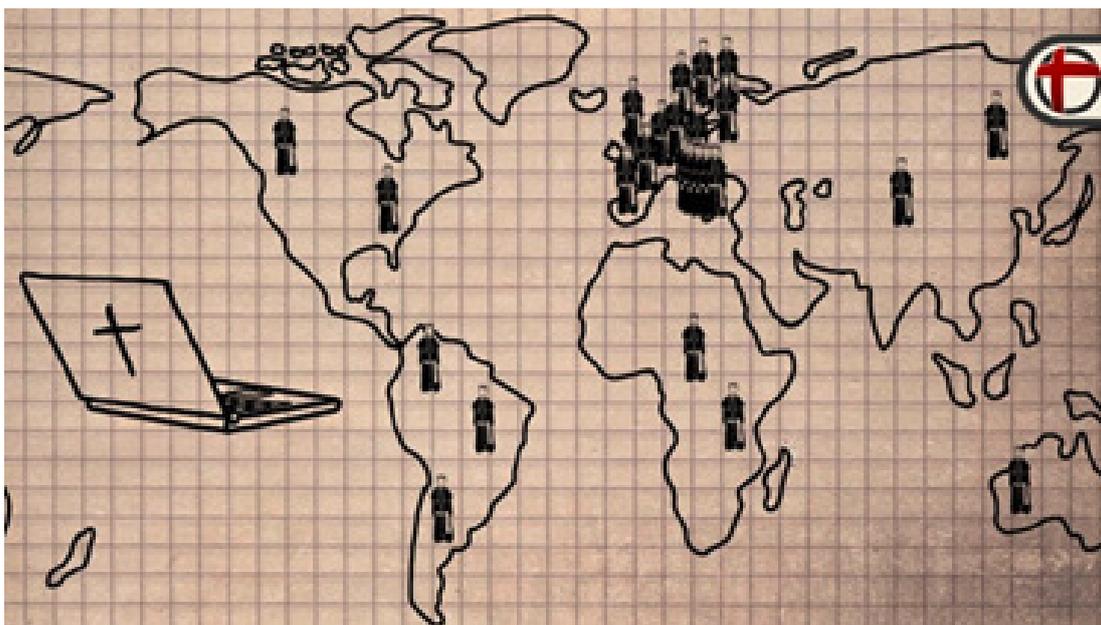
AUFGABEN

Schau dir den Clip sorgfältig an und ergänze dann die fehlenden **dreizehn** Worte in dem Lückentext.

Schließlich müssen die _____ den _____ bei der Leitung der Kirche unterstützen, heißt: Verantwortung weltweit. Ein Teil der Kardinäle macht das von Rom aus. Sie arbeiten in der päpstlichen Verwaltung, der _____, in einem der vielen _____, in den wichtigen _____, eine der _____, an den wichtigen kirchlichen _____ [...] Verwaltung eben, übrigens auch der Aufgaben, die der Vatikan als souveräner Staat hat. Die anderen Kardinäle machen Home-Office, die bleiben also in ihrem _____ und erledigen von dort einen Großteil ihres Kardinalsjobs. Auch dadurch wird gewährleistet, dass in wegweisenden Leitungsentscheidungen die Erfahrungen aus allen Kulturräumen der Welt einfließen. [...] Über die Hälfte der Kardinäle kommt aus _____, jeder Siebte stammt aus _____, aus Nordamerika jeder Zehnte, ebenso viele aus _____, die letzten zehn Prozent schließlich kommen aus _____, alle zusammen bilden sie das _____.

Europa – Bistum – Kardinäle – Asien – Papst – Dekasterien – Kardinalskollegium – Lateinamerika – Sekretariaten – Kongregationen – Kurie – Afrika und Ozeanien – Gerichten

Anschließend suche dir eine Gesprächspartnerin oder einen Gesprächspartner und erläutere euch anhand des folgenden Standbildes die Aufgaben und Funktionen der Kardinäle:



LÖSUNG LÜCKENTEXT

Schließlich müssen die **Kardinäle** den **Papst** bei der Leitung der Kirche unterstützen, heißt: Verantwortung weltweit. Ein Teil der Kardinäle macht das von Rom aus. Sie arbeiten in der päpstlichen Verwaltung, der **Kurie**, in einem der vielen **Dekasterien**, in den wichtigen **Sekretariaten**, eine der **Kongregationen**, an den wichtigen kirchlichen **Gerichten** [...] Verwaltung eben, übrigens auch der Aufgaben, die der Vatikan als souveräner Staat hat. Die anderen Kardinäle machen Home-Office, die bleiben also in ihrem **Bistum** und erledigen von dort einen Großteil ihres Kardinalsjobs. Auch dadurch wird gewährleistet, dass in wegweisenden Leitungsentscheidungen die Erfahrungen aus allen Kulturräumen der Welt einfließen. [...] Über die Hälfte der Kardinäle kommt aus **Europa**, jeder Siebte stammt aus **Lateinamerika**, aus Nordamerika jeder Zehnte, ebenso viele aus **Asien**, die letzten zehn Prozent schließlich kommen aus **Afrika und Ozeanien**, alle zusammen bilden sie das **Kardinalskollegium**.

M03 Die Kardinalsklassen

Eine starke Truppe! Ca. 228 Kardinäle gibt es in Rom und weltweit – da kann man leicht den Überblick über die Aufgaben, Ämter und Funktionen verlieren.

AUFGABEN

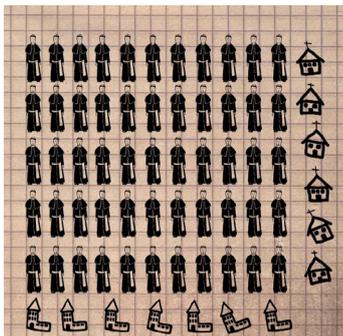
Beschreibe die jeweiligen Funktionen der drei Klassen anhand der Standbilder.

Kardinalbischofe



Folgende Begriffe kannst du verwenden:
 Titelkirche, Patriarch, Kardinalbischof, Staatssekretariat.

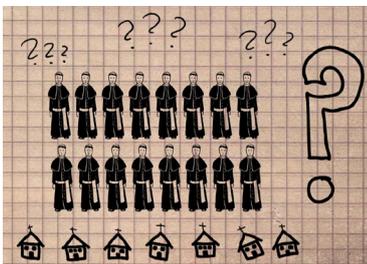
Kardinalpriester



Folgende Begriffe kannst du verwenden:
 Titelkirche, Schirmherr, Kardinalprotopriester, römische Diakoniestationen.



Kardinaldiakone



Folgende Begriffe kannst du verwenden:
 Titelkirche, Papstwahl, Kardinalprotodiakon, kirchliche Sozialstationen, Konklave.

KATHOLISCH FÜR ANFÄNGER NR. 38-44 NR. 40 KONZIL

Deutschland 2016, 03:37 Min.

Produktion: Mediaplus X / Bernward Medien i.A. v. katholisch.de

ZUM AUTOREN

Dr. Manfred Karsch

Referat für pädagogische Handlungsfelder in Schule und Kirche des Kirchenkreises Herford
www.schulreferat-herford.de

THEMA

„Das Kollegium der Bischöfe ist in Übereinstimmung mit dem Papst, wenn es zu einem ökumenischen Konzil zusammenkommt, die allerhöchste kirchliche Autorität.“ Der Clip stellt die Bedeutung und die Notwendigkeit eines Konzils für das Leben der Kirche heraus:

1. „Wir müssen die Wahrheit weitertragen – Aggiornamento.“ Mit Hinweis auf die Eröffnungsrede von Papst Johannes XXIII. zum II. Vatikanischen Konzil beschreibt der Clip die grundlegenden Intentionen eines Konzils, die mit Hilfe des Arbeitsblattes **M01** vertiefend diskutiert werden können. Die Zuschauer(innen) suchen u.a. nach geeigneten Übersetzungen des zum kirchlichen Schlagwort gewordenen Begriffs Aggiornamento, um die notwendige Verhältnisbestimmung zwischen dem Unveränderlichen und dem Veränderbaren der christlichen Botschaft zu beschreiben.
2. „Immer wieder kommen der Papst und die Bischöfe aus aller Welt zusammen.“ In einer kleinen, exemplarischen Konzilsgeschichte stellt der Abschnitt einige der Themen der insgesamt 21 ökumenischen Konzile (sieben altkirchliche Konzile bis Nicäa II und vierzehn weitere ökumenische Konzile der katholischen Kirche) vor: Trinitätslehre, Christologie, Abendmahlsverständnis und Fragen der kirchlichen Ordnung. An drei Beispielen können die Zuschauer(innen) die damalige und heutige Bedeutung von Konzilsentscheidungen untersuchen und Themen für ein mögliches nächstes Konzil diskutieren (Arbeitsblatt **M02**).
3. „Heute gilt: Er ist immer der Chef. Er lädt ein. Er bestimmt die Themen. Er setzt die Beschlüsse in Kraft.“ Der Abschnitt erläutert die aktuell gültigen Bestimmungen zum Verhältnis von Papst und Konzil und stellt damit die Bedeutung und Möglichkeiten eines ökumenischen Konzils heraus, aber auch ihre Grenzen. Diese Bestimmungen sind nicht unumstritten und können mit Arbeitsblatt **M03** reflektiert werden.

IMPULSE FÜR UNTERRICHT UND BILDUNGSARBEIT

„Eine parlamentarische Versammlung ist ein Konzil also nicht.“ Der Clip ist um eine realistische Darstellung der Aufgaben und Möglichkeiten eines Konzils bemüht, korrigiert damit auch das vielleicht landläufige Verständnis eines Konzils unter dem Blickwinkel einer demokratischen Kirchenversammlung. Vielmehr wird die wichtige Funktion und Bedeutung der Konzile als Beratungsgremium wahrgenommen, das die Entscheidungsträger unterstützen kann. Gerade der mittlere Teil einer kleinen Konzilsgeschichte verdeutlicht mit den Beschlüssen zur Trinitätslehre und Christologie die besondere Bedeutung von Konzilsentscheidungen für die Einheit der Kirche und ihrer Verkündigung und kann mit dem Videoclip „Ökumene“ aus der Reihe *KfA* noch vertieft werden. Dieser Clip ist ein geeignetes Medium, um in Gesprächskreisen der kirchlichen Bildungsarbeit, in den oberen Klassen der SEK I und der SEK II die Relevanz von Konzilen und deren Entscheidungen zu diskutieren.

M01

Aggiornamento – Was ist damit eigentlich gemeint?

Am 11. Oktober 1962 eröffnet Papst Johannes XXIII. mit dem II. Vatikanischen Konzil das bislang letzte ökumenische (= weltweite) Konzil der katholischen Kirche. In seiner Eröffnungsrede nennt er einige wichtige Aufgaben des Konzils:

[...] Die Hauptaufgabe des Konzils liegt darin, das heilige Überlieferungsgut (depositum) der christlichen Lehre mit wirksameren Methoden zu bewahren und zu erklären [...] Damit diese Lehre die vielfältigen Bereiche des menschlichen Wirkens erreicht, sowohl den Einzelnen wie die Familien und das soziale Leben, ist es vor allem nötig, dass die Kirche ihre Aufmerksamkeit nicht von dem Schatz der Wahrheit abwendet, den sie von den Vätern ererbt hat. Sodann muss sie auch der Gegenwart Rechnung tragen, die neue Umweltbedingungen und neue Lebensverhältnisse geschaffen und dem katholischen Apostolat neue Wege geöffnet hat. [...] Doch es ist nicht unsere Aufgabe, diesen kostbaren Schatz nur zu bewahren, als ob wir uns einzig und allein für das interessieren, was alt ist, sondern wir wollen jetzt freudig und furchtlos an das Werk gehen, das unsere Zeit erfordert, und den Weg fortsetzen, den die Kirche seit zwanzig Jahrhunderten zurückgelegt hat. [...] Denn etwas Anderes ist das Depositum Fidei oder die Wahrheiten, die in der zu verehrenden Lehre enthalten sind, und etwas anderes ist die Art und Weise, wie sie verkündet werden, freilich im gleichen Sinn und derselben Bedeutung.⁵

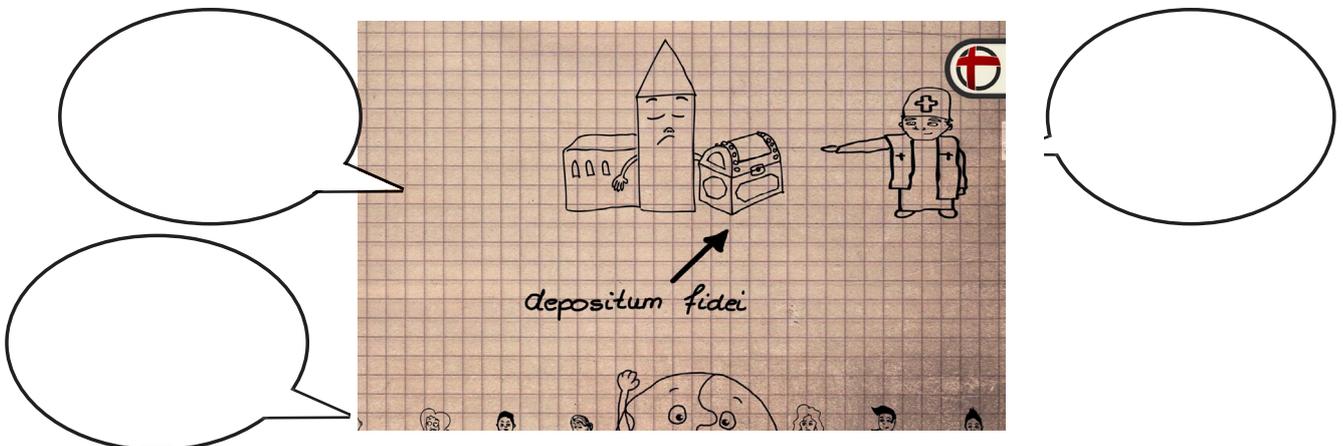
AUFGABEN

1. Unterstreiche die Worte, mit denen der Papst die Aufgaben des Konzils beschreibt.
2. Für das, was der Papst in seiner Eröffnungsansprache sagt, wurde häufig das italienische Wort **AGGIORNAMENTO** benutzt. Wörtlich übersetzt bedeutet dieses Wort „Verheutigung“ oder „Vertäglichung“. Manchmal findet man auch folgende Übertragungen:

- Anpassung
- Überarbeitung
- Korrektur
- Verbesserung
- Revision
- Erneuerung
- ...

Welches der Worte passt nach deiner Meinung am besten zur Aufgabe eines Konzils? Oder findest du ein Wort, das noch besser die Aufgaben umschreibt?

3. Ergänze das folgende Szenenfoto mit deinen Ergebnissen und stelle es einer Partnerin/ einem Partner oder einer Kleingruppe zur Diskussion.



⁵ <https://www.ub.uni-freiburg.de/fileadmin/ub/referate/04/semapp/konzil.html>

M02 Eine kleine Geschichte der ökumenischen Konzile

Im Laufe der Kirchengeschichte gab es immer wieder Versammlungen, in denen Vertreter der Kirche über den Glauben diskutiert haben und wichtige Entscheidungen gefällt haben. Aber nur dann werden diese Versammlungen ökumenische Konzile genannt, wenn Vertreter aus der ganzen Welt (= Ökumene) daran beteiligt sind. Deshalb gibt es nur sieben ökumenische Konzile und – nach der Trennung der Kirche – vierzehn weitere ökumenische Konzile:

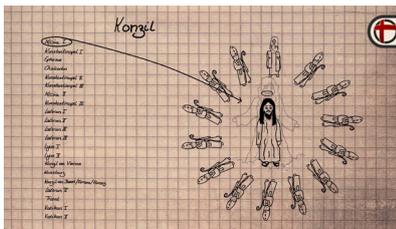
AUFGABEN

Auch wenn es schon lange her ist: Manche Konzilsentscheidungen haben noch heute große Bedeutung. Überlege, was heute an den folgenden Entscheidungen wichtig sein kann:



Apostelkonzil 45 n.Chr.: Paulus, Petrus und andere diskutieren die Frage: Welche Kriterien muss jemand erfüllen, um zur Kirche zu gehören? Muss man etwa vorher Jude werden? Sie entscheiden: Wer getauft ist, gehört zur Kirche! Andere Voraussetzung gibt es nicht.

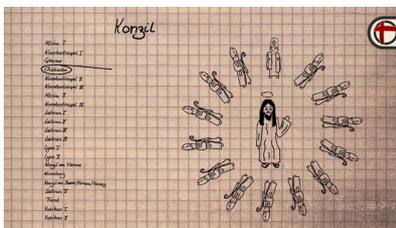
Was bedeutet diese Entscheidung heute?



Konzil von Nicäa 325 n.Chr.: Das Konzil streitet um die Frage, wie das Verhältnis von Gott, Jesus und dem Heiligen Geist zu bestimmen ist.

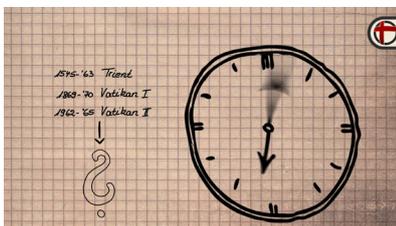
Sie entscheiden: Wir glauben an Gott, den Vater und den Sohn und den Heiligen Geist.

Überlege: Was bedeutet diese Entscheidung heute für unseren Glauben (z.B. im Gespräch unterschiedlicher christlicher Kirchen, dem Dialog mit Judentum und Islam)?



Konzil von Chalcedon 451 n.Chr.: Das Konzil bewegt die Frage: Ist Jesus nur ein Mensch oder nur Gott oder gar beides? Sie entscheiden: Jesus ist Gott und Mensch zugleich in zwei Naturen unvermischt, unveränderlich, ungetrennt und nteilbar.

Diskutiere: Was bedeutet diese Entscheidung z.B. im Gespräch mit dem Islam, der einen strengen Monotheismus lehrt, und für den Jesus ein Prophet ist, aber nur ein Mensch?

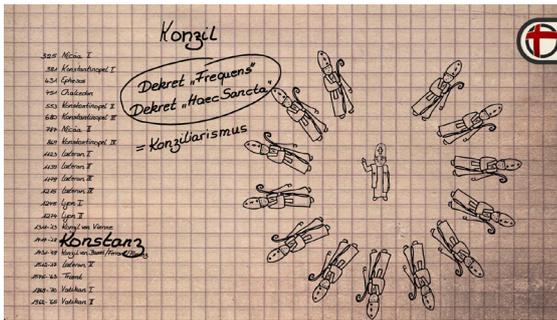


Konzil von XY im Jahr 2017 n.Chr.: Welche Fragen wären eigentlich so wichtig, dass ein Konzil sich aktuell damit beschäftigen sollte? Nenne drei wichtige Themen, die dir einfallen!

1. _____
2. _____
3. _____

M03

Der Papst und das Konzil

**Dekret frequens (1417)**

1417 entschied das Konzil von Konstanz (1414-18), dass das nächste Konzil in fünf Jahren, dann wiederum nach sieben Jahren und dann alle zehn Jahre stattfinden solle.

Dekret „Haec Sancta“ (1415)

Dieses Dekret wird häufig so verstanden, dass auch der Papst den Beschlüssen eines Konzils folgen muss und nicht über dem Beschluss eines Konzils steht.

AUFGABE

1. Welche Auswirkungen hätte es, wenn die Kirche sich gegenwärtig nach diesen beiden Dekreten richten würde?

2. Diskutiere anhand dieser beiden Dekrete die Frage: Gelten Dekrete eines Konzils „für immer“ oder nur „für eine bestimmte Zeit“?

3. Heute regelt das kirchliche Recht: *„Allein dem Papst steht es zu, ein Ökumenisches Konzil einzuberufen, ihm persönlich oder durch andere vorzusitzen ... Sache des Paps-tes ist es auch, die Verhandlungsgegenstände des Konzils zu bestimmen und die Geschäftsordnung für das Konzil zu erlassen; ... Dekrete des Ökumenischen Konzils haben Rechtsverbindlichkeit nur, wenn sie zusammen mit den Konzilsvätern vom Papst genehmigt ... sind.“* (aus: CIC Can 338; 341)
 - 3.1 Überlege: Welche Auswirkungen haben diese Bestimmungen?

 - 3.2 *„Eine parlamentarische Versammlung ist ein Konzil also nicht.“* Trotzdem haben Konzile eine wichtige Funktion. Notiere hier die Bedeutungen, die der Clip nennt.

KATHOLISCH FÜR ANFÄNGER 38-44

NR. 41 KURIE

Deutschland 2016, 03:31 Min.

Produktion: Mediaplus X / Bernward Medien i.A. v. katholisch.de

ZUM AUTOREN

Dr. Manfred Karsch

Referat für pädagogische Handlungsfelder
in Schule und Kirche des Kirchenkreises Herford

www.schulreferat-herford.de

THEMA

„Wer eine Weltkirche zu leiten hat, der braucht einen ganz starken Apparat.“ Mit dieser Feststellung schließt der Videoclip eine kurzweilige Zusammenstellung über die Aufgaben und Verantwortung der kirchlichen Verwaltung in Rom ab:

1. „Mitten in der Kurie, die päpstliche Verwaltung – das ist richtig Behörde.“ Zu Beginn bedient der Clip das Klischee eines verschlafenen Verwaltungsapparats, deutet dann aber die vielfältigen Aufgaben für „alles und alle“ (omnes et omnia) an. Ein erster Zugang zu diesen Aufgaben könnte bei diesen Vorurteilen gegenüber Verwaltung ansetzen und die Zuschauer(innen) ermutigen, Vermutungen darüber anzustellen, welche Aufgaben der römische Kurie zufallen (Arbeitsblatt **M01**) (00:00–00:54)
2. „Und hat dafür unglaublich viele Dekasterien.“ Der Abschnitt stellt in einem Schnelldurchlauf die wichtigsten **Dekasterien** (= Ämter)⁶ in der römischen Kurie vor, beginnend mit den Sekretariaten (Pergravis = Staatssekretariat, Carbo = Wirtschaftssekretariat, Fabula, Fabulae = Kommunikationssekretariat). Als Beispiele für die **Kongregationen** (vergleichbar mit Ministerien) werden Kongregation für die Bischöfe, für Evangelisierung der Völker, für Gottesdienst und Sakramentenordnung, orientalische Kirche, Priesterausbildung, Selig- und Heiligsprechung und schließlich die Kongregation für Glaubenslehre sowie die kirchliche Gerichtsbarkeit genannt. Am Ende des Clips wird das Klischee verschlafener Verwaltung infrage gestellt und die Kurie als Unterstützungsinstrument der Arbeit des Papstes betont: „Und wofür das Ganze? Um ihn zu unterstützen.“ Das Arbeitsblatt **M02** stellt das Schlussbild des Clips in den Mittelpunkt, umgeben von Szenenfotos exemplarischer Dekasterien. Die Zuschauer(innen) erstellen dadurch ein kleines Organigramm der päpstlichen Verwaltung und ihrer Aufgaben und Funktionen.

IMPULSE FÜR UNTERRICHT UND BILDUNGSARBEIT

„Das ist richtig Behörde – schon richtig lange und richtig fett.“ Gemessen an ihrer Aufgabenvielfalt ist diese Zahl von ca. 2.000 Mitarbeitenden in der römischen Kurie relativ gering – zum Vergleich: Allein im Bundeskanzleramt arbeiten z.Zt. ca. 600 Mitarbeitende, in der Zentrale des Auswärtigen Amts in Berlin ca. 3.000 Mitarbeitende. Gerade deshalb ist es wichtig, die Bedeutung eines solchen Verwaltungsapparates herauszustellen. Dennoch blendet der Clip kritische Positionen zur römischen Kurie aus.

⁶ Einen Überblick bieten <https://de.wikipedia.org/wiki/Dikasterium> und https://de.wikipedia.org/wiki/Römische_Kurie

Deshalb könnte eine Auseinandersetzung mit der Liste der „15 Krankheiten der Kurie“, wie sie Papst Franziskus in seiner Weihnachtsbotschaft von 2014 formuliert hat, in den Anschluss an die Bearbeitung dieses Clips gesetzt werden (Arbeitsblatt **M3**).⁷

Dieser Clip knüpft an die Themen, die bereits im Clip **Kardinal** aus der Reihe *KfA* aufgezeigt wurden, an und könnte in diesem Zusammenhang bei der Beschäftigung mit den Aufgaben der Kirche in der SEK I / SEK II und Gesprächskreisen eingesetzt werden.

⁷ Zitiert nach, die vollständige Ansprache in deutscher Übersetzung findet sich auf der Internetseite von Radio Vatikan:
http://de.radiovaticana.va/news/2014/12/23/die_papstansprache_an_die_kurie/1115831

M02 Was die Kurie so alles macht - Und hat dafür unglaublich viele Dekasterien

Im zweiten Teil des Clips werden einige der vielfältigen Aufgabenfelder der Kurie aufgezählt.

AUFGABE

Ergänze die Szenenfotos auf diesem Arbeitsblatt mit den Bezeichnungen der einzelnen Dekasterien (= Ämter) und ihren Aufgaben. Vergleiche das Ergebnis mit deinen Vermutungen über die Aufgaben der Kurie auf Arbeitsblatt **M01**.



M03 *Das ist richtig Behörde – schon richtig lange und richtig fett*

In seiner Weihnachtsansprache 2014 hat Papst Franziskus 15 Kritikpunkte an der Kurie, die „Liste der 15 Krankheiten der Kurie“ aufgezählt:

1. Sich unsterblich, immun oder unersetzbar zu fühlen: „Eine Kurie, die sich nicht selbst kritisiert, die sich nicht selbst erneuert, die nicht versucht, sich selbst zu verbessern, ist ein kranker Körper“.
2. Zu hart arbeiten: „Eine Rast ist für diejenigen, die ihre Arbeit getan haben, notwendig, gut und sollte ernst genommen werden“.
3. Spirituell und geistig abzustumpfen: „Es ist gefährlich, diese menschliche Empfindsamkeit zu verlieren, die einen mit denen weinen lässt, die weinen, und mit denen feiern lässt, die fröhlich sind“.
4. Zu viel planen: „Es ist nötig, gute Pläne zu machen. Aber verfallt nicht der Versuchung, die Freiheit des Heiligen Geistes einzuschließen oder zu dirigieren, denn er ist größer und großzügiger als jeder menschliche Plan“.
5. Ohne Koordination zu arbeiten wie ein lärmendes Orchester: „Wenn der Fuß der Hand sagt: ‚Ich brauche dich nicht‘ oder die Hand dem Kopf sagt: ‚Ich habe das Sagen‘“.
6. „Spirituelles Alzheimer“: „Wir sehen es in den Leuten, die ihr Zusammentreffen mit dem Herrn vergessen haben ... in jenen, die völlig auf ihr Hier und Jetzt, ihre Leidenschaften, Launen und Manien angewiesen sind. [...]"
7. Sich in Rivalitäten zu verlieren und zu prahlen: „Wenn das eigene Aussehen, die Farbe der Gewänder oder Ehrentitel zu den wichtigsten Zielen im Leben werden“.
8. Das Leiden an „existenzieller Schizophrenie“: „Es ist die Krankheit jener, die ein Doppelleben führen. Ein Resultat der Scheinheiligkeit, die typisch ist für mittelmäßige und fortgeschrittene spirituelle Leere, die auch akademische Titel nicht füllen können. [...]"
9. „Terror des Geschwätzes“: „Das ist die Krankheit von Feiglingen, die nicht den Mut haben, direkt zu sprechen, sondern nur hinter dem Rücken von Leuten“.
10. Verehrung der Vorgesetzten: „Das ist die Krankheit jener, die ihre Vorgesetzten hofieren und dafür auf deren Wohlwollen hoffen. Sie sind Opfer des Karrierismus und des Opportunismus. Sie verehren Menschen, die nicht Gott sind“. Gleichgültigkeit gegenüber anderen: „Wenn man aus Neid oder Heimtücke Freude daran findet, andere fallen zu sehen, statt ihnen aufzuhelfen und sie zu ermutigen“.
11. Eine Trauermine aufzusetzen: „Tatsächlich sind theatralischer Ernst und steriler Pessimismus oft Symptome von Angst und Unsicherheit. Der Jünger muss höflich, enthusiastisch und glücklich sein und Freude weitergeben, wo auch immer er hinget“.
12. Immer mehr zu wollen: „Wenn ein Jünger versucht, eine existenzielle Leere in seinem Herz mit der Ansammlung materieller Güter zu füllen, nicht weil er sie braucht, sondern weil er sich dadurch sicherer fühlt“.
13. Die Bildung „geschlossener Kreise“, die stärker sein wollen als die Gemeinschaft: „Diese Krankheit beginnt immer mit guten Absichten, aber mit der Zeit versklavt sie ihre Mitglieder, [...]"
14. Das Streben nach weltlichen Profiten und die Prahlerei: „Das ist die Krankheit jener, die unersättlich sind in ihren Versuchen, ihre Macht zu vervielfachen, [...]"

AUFGABE

Nach dem Dekret „Christus Dominus“ soll die Kurie den Papst in seinen Aufgaben unterstützen. Lies den Auszug aus der Papstansprache und formuliere einen **Visionstext**:
 „Wie eine Kurie arbeitet, wenn sie mit ihrer Arbeit den Papst unterstützt...“

KATHOLISCH FÜR ANFÄNGER NR. 38-44

NR. 42 KRANKENSALBUNG

Deutschland 2016, 03:05 Min.

Produktion: Mediaplus X / Bernward Medien i.A. v. katholisch.de

ZUM AUTOREN

Dr. Manfred Karsch

Referat für pädagogische Handlungsfelder
in Schule und Kirche des Kirchenkreises Herford

www.schulreferat-herford.de

THEMA

Mit der Konstitution des II. Vatikanischen Konzils über die Liturgie der Kirche hat sich das kirchliche Verständnis der Salbung deutlich gewandelt, der Begriff der Letzten Ölung weicht dem Gedanken eines Sakraments der Ermutigung und des Trostes in besonderen Lebenssituationen. Um diesen Bedeutungswandel geht es u.a. auch im Clip:

1. *„Was so ein Tröpfchen Öl doch ausrichten kann.“* So wie ein Tropfen Öl bei einem alten Auto „Wunder bewirken kann“, so hat die Krankensalbung eine wichtige Aufgabe für Schwache, Kranke und alte Menschen. Der erste Teil des Clips führt in die seelsorgerliche Bedeutung der Krankensalbung (unctio infirmorum) ein und räumt dabei gleichzeitig mit dem verengten Verständnis einer einmaligen Handlung an Sterbenden (extrema unctio) auf. Arbeitsblatt **M01** kann vor der Präsentation des Clips eingesetzt werden und bietet so die Möglichkeit, persönliche Erfahrungen und das eigene Vorverständnis zur Krankensalbung zu notieren und in der Gruppe zu diskutieren. Am Ende der Auseinandersetzung mit dem Clip kann das Arbeitsblatt noch einmal dazu dienen, Änderungen und Ergänzungen zu den vorherigen Positionen zu formulieren. (00:00–00:59)
2. *„Die Krankensalbung gehört zu den sieben Sakramenten der Kirche.“* Der mittlere Abschnitt vermittelt Sachinformationen über die Ursprünge der Krankensalbung in Bibel und erster Christenheit. Mit Arbeitsblatt **M02.1** können die sieben Sakramente rekapituliert und ihre Bedeutung formuliert werden. Die Krankensalbung steht somit im Kontext der anderen Sakramente. Mit Arbeitsblatt **M02.2** werden die Ursprünge der Krankenheilung untersucht. Dabei kann auch die Bedeutung der Krankensalbung als Sakrament, wie sie die katholische Kirche und als begleitendes Ritual, wie es andere Kirchen und Gemeinschaften sehen, kontrovers diskutiert werden. (00:59–02:06).
3. *„Salbung – logisch – an der Stirn und an den Händen.“* Im letzten Teil des Clips geht es – ganz praktisch – um die Frage, was bei einer Krankensalbung passiert. Er klärt zum Ende neben der seelsorgerlichen Bedeutung auch ihre Funktion im Kontext kirchlicher Sündenlehre: *„Auch, wenn der Kranke nicht noch eigens beichtet, werden ihm durch das Sakrament der Krankensalbung seine Sünden vergeben.“* (02:06–03:05)

IMPULSE FÜR UNTERRICHT UND BILDUNGSARBEIT

Die Krankensalbung ist eines der sieben Sakramente der katholischen Kirche, das wie Beichte und Eucharistie wiederholt vollzogen werden kann. Die Bezeichnung „Letzte Ölung“ ist eher volkstümlich, schürt aber auch Ängste, die dem seelsorgerlichen und damit tröstenden und ermutigenden Charakter dieser Handlung eher entgegenstehen. Der Clip hat deshalb aufklärende Züge, indem er über den Sinn, die Ursprünge und den Vollzug des Sakraments informiert.

Erst am Ende des Clips wird dann auch das Verständnis der Salbung als Sterbesakrament noch einmal aufgegriffen: *„Vor allem auf der aller, allerletzten Reise möchte man doch auch innerlich recht adrett unterwegs sein.“*

Im Kontext des schulischen Religionsunterrichts werden die Sakramente vor allem im Zusammenhang mit dem Themenfeld „Kirche“ ein Lerngegenstand in der SEK I. Allein oder im Zusammen mit den Clips zu den anderen Sakramenten in der Reihe *KfA* bietet der Clip eine geeignete Einführung und Impuls für die vertiefende Weiterarbeit. Ebenso kann er Gesprächsimpulse im Firmunterricht oder anderen Gemeindegemeinschaften setzen.

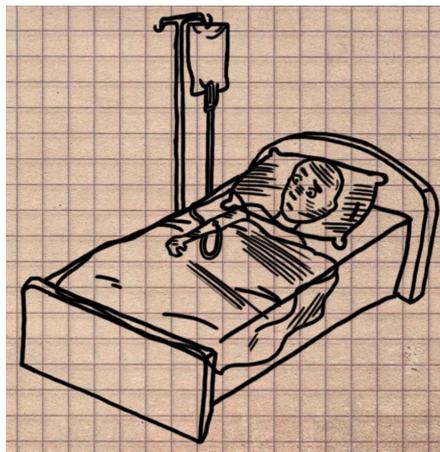
M01

Was so ein Tröpfchen Öl doch ausrichten kann

In vielen christlichen Kirchen und Gemeinschaften gibt es ein Ritual: Menschen, die krank sind, sich in besonderen Lebenssituationen befinden oder im Sterben liegen, werden von einem Priester oder einem anderen Christen gesalbt. Oft wird dazu ein besonderes, geweihtes Öl benutzt. Hast du schon einmal eine Erfahrung mit einer solchen Salbung gemacht? Was meinst du: Ist das alles ein „fauler Zauber“ oder hat die Salbung eine wichtige Bedeutung? Notiere deine Erfahrungen und Einsichten in die Sprechblasen und tausche dich anschließend mit einer Partnerin / einem Partner oder in einer Kleingruppe aus.

Ich war schon einmal bei einer Krankensalbung dabei oder habe Folgendes davon gehört:

Meine Meinung über ein solches Ritual ist...



Manche Leute sagen: „Die Salbung hat mir geholfen.“ Meine Meinung dazu ist...

Manche Leute sagen: „So eine Salbung wird nur gemacht, wenn alles andere nicht mehr hilft.“ Meine Meinung dazu ist...

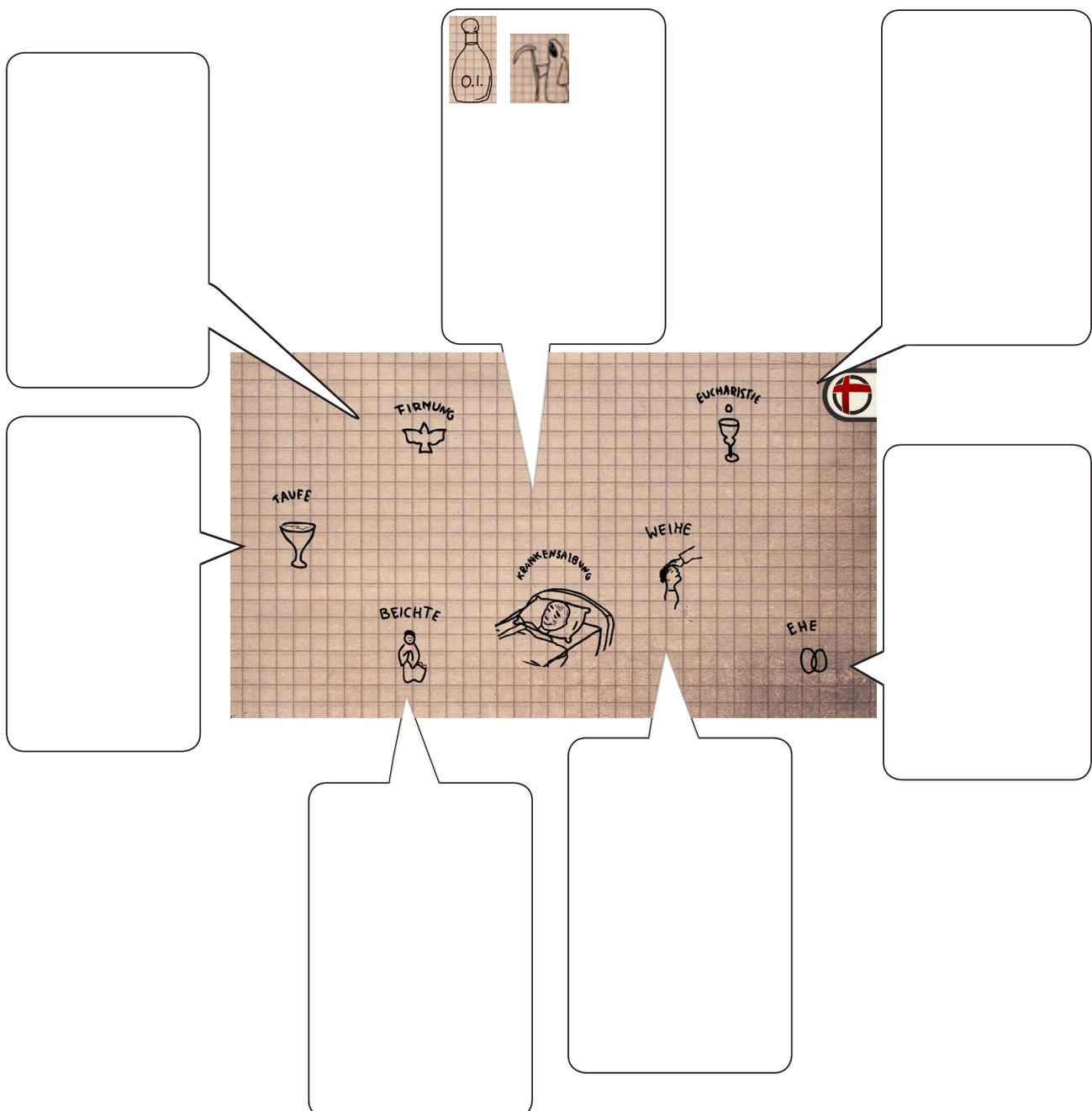
M02.1

Die sieben Sakramente der Kirche

Die katholische Kirche hat sieben Sakramente:

AUFGABEN

1. Schreibe zu jedem der Sakramente eine kleine Erklärung.
2. Einige der Sakramente kann ein Mensch nur einmal (E) im Leben empfangen, andere Sakramente mehrere Male (M). Schreibe den jeweiligen Buchstaben zum Sakrament.
3. Warum spielen das Öl und der Tod eine besondere Rolle bei der Krankensalbung?
4. Notiere eine Begründung.
5. Wähle ein Sakrament aus, das in deinem Leben eine ganz besondere Rolle spielt, gespielt hat oder einmal spielen soll. Schreibe neben das Zeichen für das Sakrament eine Begründung dazu.
6. Teile deine Ergebnisse mit einer Partnerin / einem Partner oder in einer Kleingruppe.



The central grid contains the following sacraments and their corresponding icons:

- TAUFE**: A chalice.
- FIRNUNG**: A dove.
- BEICHTE**: A person kneeling in prayer.
- KRANKENSALBUNG**: A person lying in bed being attended to.
- WEIHE**: A person with hands raised in prayer.
- EUCHARISTIE**: A chalice with a host above it.
- EHE**: Two interlocking rings.

Additional icons at the top of the grid include a bottle labeled 'O.I.' and a person being anointed.

M02.2**Die Krankensalbung – Und wer hat sie erfunden?**

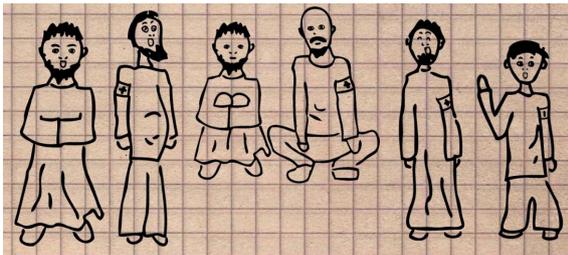
„Die Kranken so zu stärken – ganz alte christliche Übung.“ Im Clip erhältst du einige wichtige Informationen über die Herkunft und Bedeutung der Salbung. Vertiefe die Information, indem Du die folgenden Aufgaben bearbeitest:

AUFGABEN

1. Welche Geschichten von Jesus kennst du, die in einem Zusammenhang mit der Krankensalbung stehen können. Schreibe sie hier auf oder lies in folgenden Bibelstellen nach: Mk 2,1-12; Mk 7,31-37; Mt 26,6-13.



2. Was haben die Jünger Jesu mit der Krankensalbung zu tun? Lies Mk, 6,7-13 und notiere deine Entdeckungen:



3. Welche Bedeutung hatte die Krankensalbung in der frühen Christenheit? Lies im Jakobusbrief, Kap. 5,14-15



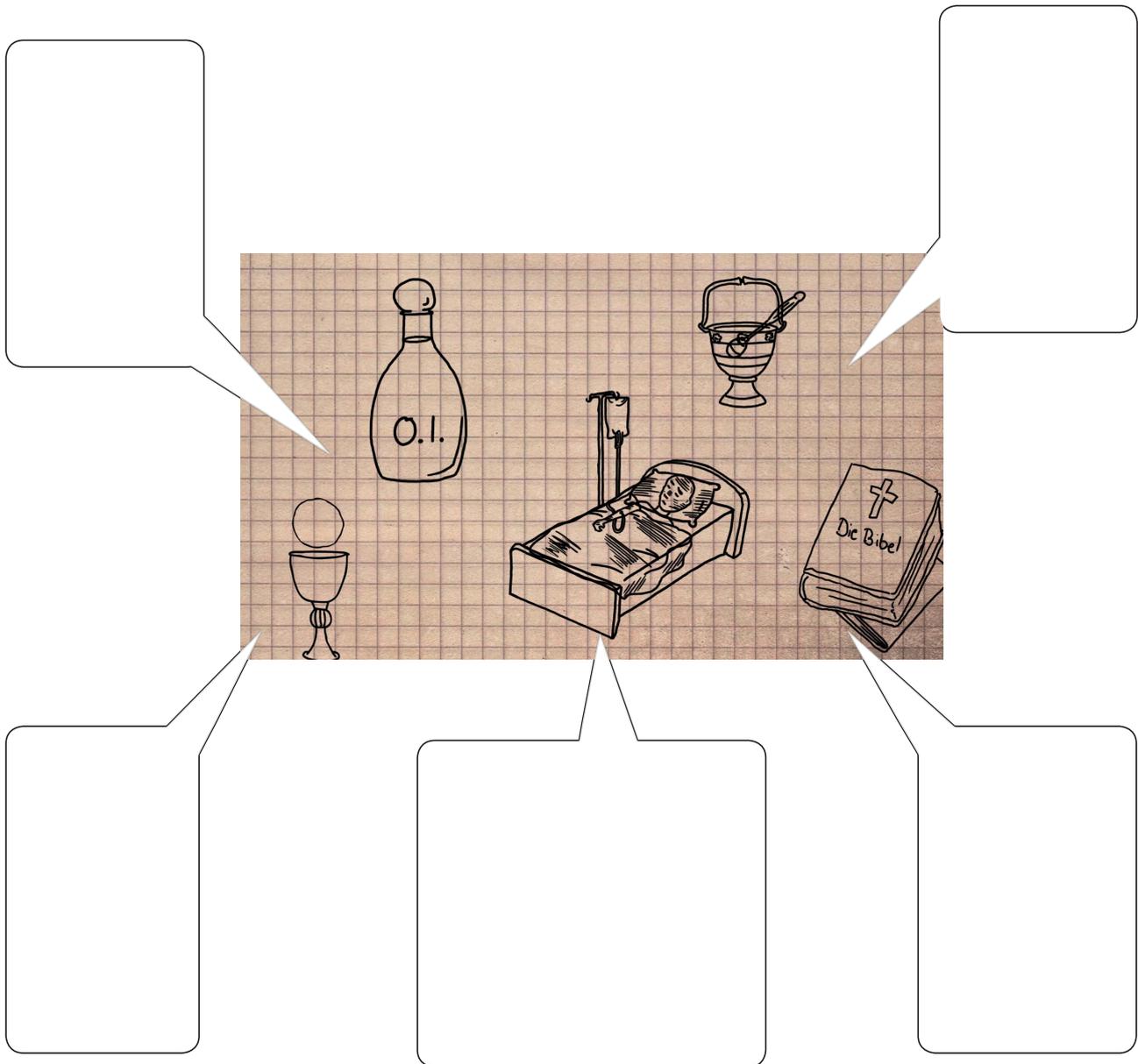
4. Manche christliche Kirchen und Gemeinschaften kennen nur zwei Sakramente: Taufe und Abendmahl. Was meinst Du: „Ist es wichtig, dass man die Krankensalbung als ein Sakrament bezeichnet, dass nur von einem Priester gespendet werden darf? Oder sollten dies alle Christinnen und Christen tun können? Begründe deine Entscheidung.“

M03.1 Die Krankensalbung – Und was passiert da?

Was wird eigentlich gemacht, wenn jemand eine Krankensalbung bekommt.
Im Videoclip wird diese Frage ganz genau beantwortet.

AUFGABE

Mit Hilfe des Szenefotos kannst du einem anderen erzählen, was passiert:



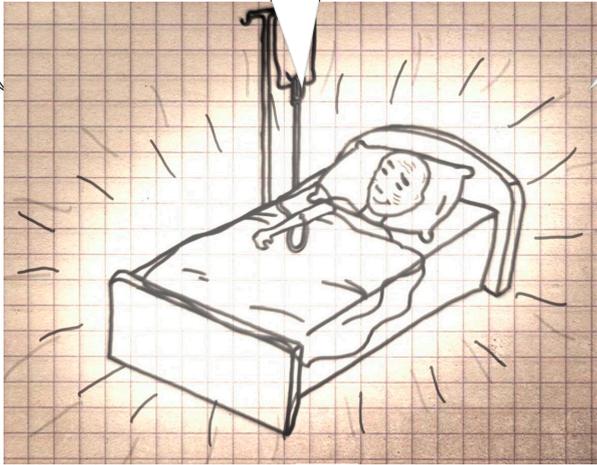
M03.2

Krankensalbung - für die letzte Reise

Seit dem II. Vatikanischen Konzil hat sich die Bezeichnung Krankensalbung durchgesetzt. Für viele Christinnen und Christen hat die Krankensalbung aber immer noch eine große Bedeutung als „letzte Ölung“ (extrema unctio). Warum ist das so?

AUFGABE

In den Sprechblasen findest du Worte, die unterschiedliche Bedeutungen der letzten Ölung anzeigen. Erläutere in den Sprechblasen, worum es dabei geht.



Abschied

Erleichterung

Sorgen

Danke sagen

Trost

Angst

Auch wenn der Kranke nicht noch eigens beichtet, werden ihm durch das Sakrament der Krankensalbung, seine Sünden vergeben. „Vor allem auf der aller, allerletzten Reise möchte man doch auch innerlich recht adrett unterwegs sein.“

KATHOLISCH FÜR ANFÄNGER NR. 38-44 NR. 43 ÖKUMENE

Deutschland 2016, 03:40 Min.

Produktion: Mediaplus X / Bernward Medien i.A. v. katholisch.de

ZUM AUTOREN

Dr. Manfred Karsch

Referat für pädagogische Handlungsfelder in Schule und Kirche des Kirchenkreises Herford
www.schulreferat-herford.de

THEMA

„Zu seiner (d.d. Jesu) Zeit war das alles so einfach. – Es bleibt also spannend. Wir bleiben dran.“ Zwischen diesen ersten und letzten Sätzen spannt der Clip das wichtige Themenfeld der christlichen und kirchlichen Ökumene auf, stellt Gründe für Trennungen und Spaltungen im Laufe der Kirchengeschichte zusammen und benennt Beispiele, Chancen, Möglichkeiten und Grenzen gelebter Ökumene, aber auch weiterhin zu klärende theologische Differenzen:

1. „So geht das über Jahrhunderte.“ Von der Jesusnachfolge über das Apostelkonzil und die altkirchlichen Lehrstreitigkeiten werden einige Aspekte glaubenstrennender und kirchenspaltender Gründe aufgezeigt. Arbeitsblatt **M01.1** und **M01.2** vertiefen die Auseinandersetzung am Streitfall Judenchristen – Heidenchristen und den christologischen Streitigkeiten der Alten Kirche. (00:00–01:20)
2. „Verbindet uns nicht mehr als uns trennt?“ Der Abschnitt stellt Beispiele gelebter Ökumene an der kirchlichen Basis vor (**M02.1**). Mit der ACK (Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Deutschland), in der die katholische Kirche Mitglied ist, und dem ÖRK (Ökumenischen Rat der Kirche), zu dem die katholische Kirche einen Gaststatus unterhält, werden zwei wichtige Institutionen benannt, in denen ökumenische Verbundenheit auf der Ebene der Kirchen diskutiert und gepflegt wird (**M02.2**, geeignet ab Jg.10 und in der kirchlichen Bildungsarbeit). (01:20–02:23)
3. „Alles eitel Sonnenschein?“ Unter dem Ziel, „endlich wieder eine Kirche zu sein“ werden abschließend einige weiterhin kirchentrennende Lehrunterschiede aufgezeigt: Amtsverständnis, Primat des Papstes, Eucharistie und Abendmahlsgemeinschaft, geschlechtsgleiche Lebensgemeinschaften sind einige der Themen, die in und unter den Konfessionen kontrovers diskutiert werden (**M03.1**). Das Reformationsjubiläum 2017 wird abschließend als Möglichkeit aufgezeigt, über eine Kirche „semper reformanda“⁸, eine Kirche, die die Fähigkeit zur „notwendigen Erneuerung und Reform“⁹ besitzt, nachzudenken (**M03.2**). (02:23 – 03:40)

IMPULSE FÜR UNTERRICHT UND BILDUNGSARBEIT

Das Thema Ökumene bildet im schulischen Religionsunterricht beider Konfessionen in allen Jahrgangsstufen einen wichtigen Aspekt im Inhaltsfeld „Christliche Gemeinde – Kirche – Konfessionen“.

8 Der Begriff wird häufig dem Reformator Martin Luther zugeschrieben, stammt aber wohl nicht von ihm selbst, wohl aber aus der protestantischen, eher aber calvinistisch-reformierter Tradition.

9 Aus dem Dekret Unitatis redintegratio über den Ökumenismus des II. Vatikanischen Konzils. In:

http://www.vatican.va/archive/hist_councils/ii_vatican_council/documents/vat-ii_decree_19641121_unitatis-redintegratio_ge.html:

Bereits in der Grundschule und dann in den ersten Klassen der weiterführenden Schulen wird Schüler(inne)n die Möglichkeit geboten, sich mit den Gemeinsamkeiten und Unterschieden von evangelischen und katholischen Christinnen und Christen und ihrer kirchlichen Praxis auseinanderzusetzen.

Dieser Clip ist ein geeignetes Medium, um besonders in den oberen Klassen der SEK I und in der SEK II einen Impuls für eine vertiefende Auseinandersetzung mit den aktuellen Fragen der Ökumene zu setzen und dabei sowohl kirchliche Praxis als auch bleibende Lehrunterschiede in den Blick zu nehmen und so ein differenziertes Verständnis der Ökumene zu gewinnen. Der Clip bietet deshalb die Möglichkeit, in Schule und kirchlicher Bildungsarbeit, die Fähigkeit zur Differenzsensibilität zu erwerben, mit der die Vielfalt und die Unterschiede in Fragen des christlichen Glaubens und der christlichen Lebenspraxis nicht nur als trennend, sondern auch als bereichernd wahrgenommen werden können, und dabei gleichzeitig die Kirchenspaltung als „Ärgernis für die Welt“¹⁰ erfahren wird und Möglichkeiten entdeckt werden können, „*das zu stärken, was verbindet.*“

¹⁰ Ebd.

M01

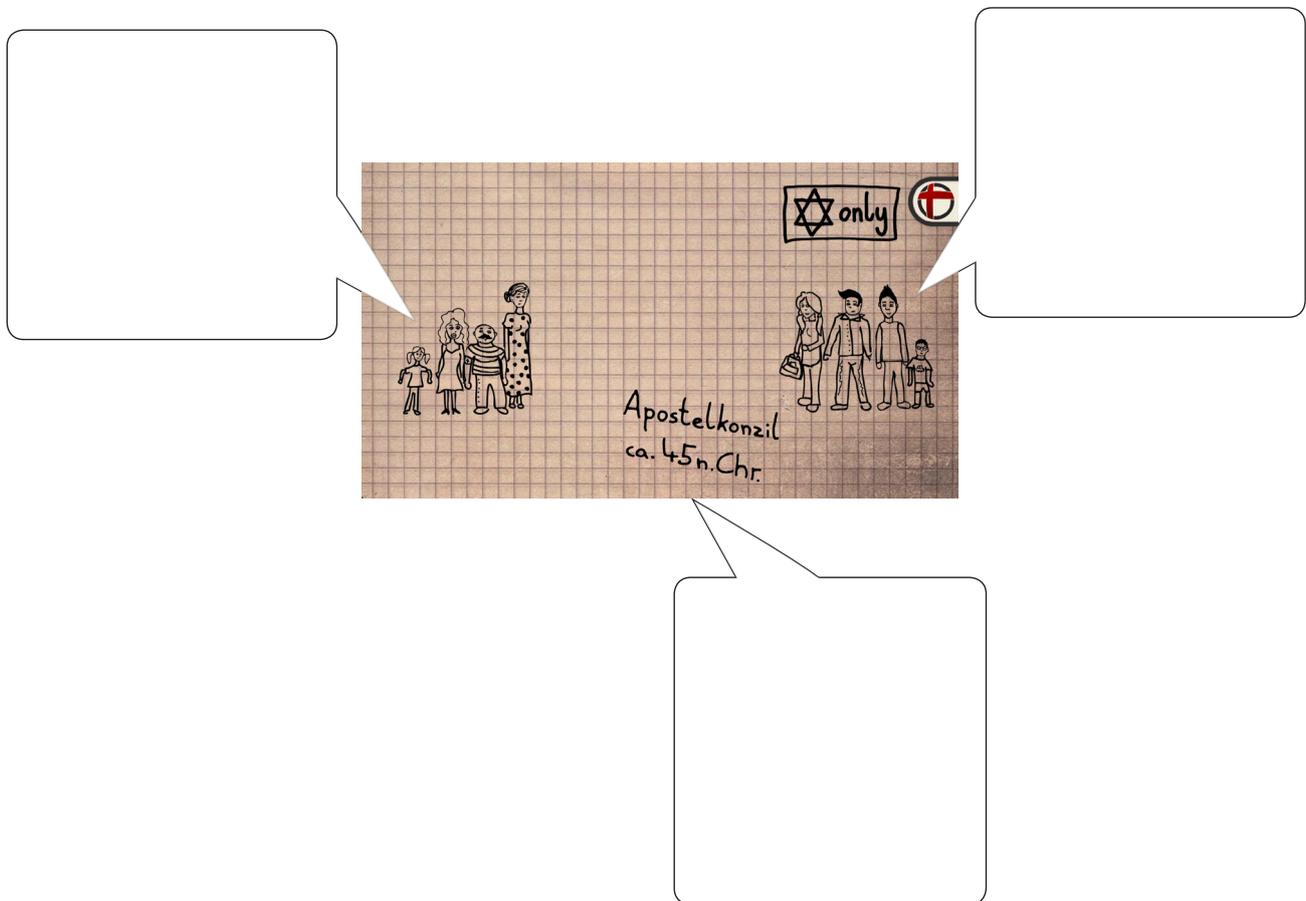
Streitfall 1: Jesus für alle?

Im Bericht über die erste christliche Gemeinde in Jerusalem steht: „All die vielen Menschen, die zum Glauben an Jesus gefunden hatten, waren ein Herz und eine Seele“ (Apg 4,32). Eine Kirche für alle! Und alle dürfen kommen und dazugehören. Aber schon bald gab es Streit. Dürfen tatsächlich alle Menschen zur Kirche gehören? Oder gibt es da irgendwelche „Zulassungsbeschränkungen“ oder gar „Aufnahmestopps“?

Dürfen wirklich alle Menschen zur Kirche gehören? Ungefähr 15 Jahre nach dem Tod Jesu kam es zu einem großen Streit. Schon lange hatte die Mission der Christen die Grenzen Israels überschritten, in Antiochia gab es eine Gemeinde, in der Juden und Nichtjuden zusammenlebten. Gehören Menschen, die keine Juden sind, auch zur christlichen Gemeinde?

1. Lies Apostelgeschichte, Kap. 15,1-5 und Galater 2,1-6.

Wer gehört zur christlichen Kirche? Schreibe in die rechte Sprechblase, was einige Christen aus Judäa und in Jerusalem sagen. Schreibe in die linke Sprechblase, was Paulus dazu sagt.



2. Lies Apostelgeschichte 15,23-29.

Notiere in der Sprechblase, auf welche Bedingungen sich die Christen verständigten.

3. Überlege: Was wäre, wenn diese Bedingungen auch noch heute gelten würden?

M02

Streitfall 2: Alle für Jesus?

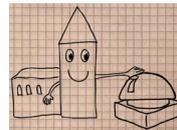
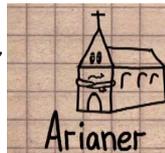
Kann es wirklich möglich sein, dass man sich über die Frage „Wer ist Jesus Christus?“ streitet und es deshalb sogar zur Trennung von Christinnen und Christen in unterschiedliche Kirchen kommt? Bevor ihr auf diese Frage eine Antwort sucht, versucht einmal Folgendes: Lest den Text aus unserem Glaubensbekenntnis gemeinsam laut in eurer Gruppe.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben hinabgestiegen in das Reich des Todes am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten

1. Anschließend unterstreicht jede/jeder von euch die Worte im Text, von dem sie/er sagt: Ich bin mir unsicher, ob ich das so glauben kann!
2. Nun lest ihr den Text wieder gemeinsam laut, aber jeder liest nur das, was er nicht angestrichen hat? Was fällt euch auf?

So war das damals in den Anfängen der Kirche auch. Einige Christinnen und Christen konnten gar nicht mitreden, weil sie besondere Fragen und Antworten hatten, wenn es um Jesus ging:

Wir glauben, dass Jesus nur Mensch gewesen ist. Der Vater allein ist Gott, Jesus war ein Mensch wie jeder andere. Sonst gäbe es ja zwei Götter.



Ist Jesus Christus Gott und Mensch zugleich? Sind Gott und Jesus beide Gott? Hat Maria wirklich Gott geboren?

Wir glauben, dass Jesus Gott und Mensch gewesen ist, aber nur nebeneinander. Und Maria hat nur den Menschen Jesus geboren.



Wir glauben, dass Jesus kein Mensch gewesen ist. Er war Gottes Sohn und deshalb war er Gott, gottgleich. Er sah nur so aus wie ein Mensch!

Vergleiche deine Unterstreichungen mit den Antworten der drei Gruppen. Gibt es etwa Gemeinsamkeiten oder Unterschiede? Notiere deine Entdeckungen

Überlege: Arianer, Monophysiten und Nestorianer wollen gemeinsam Gottesdienst feiern. Was müssen sie bedenken? Worüber kann es zum Streit kommen?



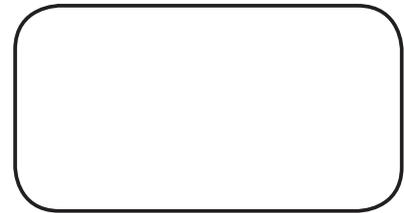
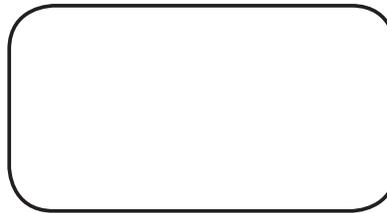
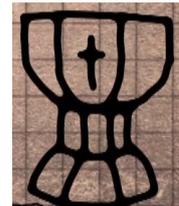
M02.1

Verbindet uns nicht mehr als uns trennt?

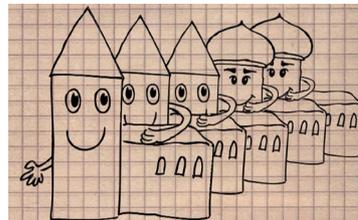
Im Clip werden drei Aufgaben genannt die alle Kirchen, Konfessionen und Christen miteinander verbindet: *Der gemeinsame Auftrag zur Verkündigung des Evangeliums – die Verpflichtung zur Nächstenliebe – der Dienst an der Welt.*

Einige Beispiele werden genannt.

1. Beschreibe, was mit den kleinen Ausschnitten gemeint ist und notiere weitere Gemeinsamkeiten oder gemeinsame Veranstaltungen, die dir einfallen.



Ökumene



2. Hast du an einer dieser Veranstaltungen schon einmal teilgenommen?
Beschreibe, was du dabei erlebt und erfahren hast!

M02.2 ACK und ÖRK – zwei wichtige Einrichtungen der Ökumene

Im Clip werden zwei wichtige ökumenische Institutionen erwähnt: Die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen Deutschland (ACK) und der Ökumenische Rat der Kirchen (ÖRK).

1. Recherchiere zu beiden Institutionen im Internet. Auf folgenden Seiten findest du weitere Informationen zu diesen Institutionen:



https://de.wikipedia.org/wiki/Arbeitsgemeinschaft_Christlicher_Kirchen_in_Deutschland
<http://www.oekumene-ack.de/ueber-uns/wer-wir-sind/>



https://de.wikipedia.org/wiki/Ökumenischer_Rat_der_Kirchen
<https://www.oikoumene.org/de/about-us/>

2. Katholiken = Gäste? Warum hat die katholische Kirche nur einen Gaststatus im ÖRK? Im folgenden Text findest du einige Antworten zu dieser Frage:

In der Erklärung „Mysterium ecclesiae“ von 1973 ... führte die Kongregation für die Glaubenslehre das Verständnis der katholischen Kirche von ihrer Einzigartigkeit aus. ... Die eine Kirche Christi besteht „trotz der Spaltungen der Christen voll nur in der katholischen Kirche weiter“, zugleich sind aber auch „außerhalb ihres sichtbaren Gefüges vielfältige Elemente der Heiligung und der Wahrheit zu finden“, nämlich in anderen Kirchen und kirchlichen Gemeinschaften. In solchen Äußerungen zeigt sich das Bemühen der katholischen Kirche um einen würdigenden Umgang mit den nichtkatholischen Kirchen und kirchlichen Gemeinschaften, ... Die katholische Lehre von der Kirche erfordert schließlich eine differenzierte Verwendung des Begriffs „Kirche“ selbst. Das Dekret „Dominus Iesus“ legt dar, dass die Einzigartigkeit und Einheitlichkeit der Kirche ein unabdingbarer Teil des katholischen Glaubens sei. ... „Um Missverständnisse zu klären und theologischer Verwirrung zuvorzukommen, ist folglich die Verwendung von Formulierungen wie ‚unsere beiden Kirchen‘ zu vermeiden, weil sie – wenn angewandt auf die katholische Kirche und das Gesamt der orthodoxen Kirchen (oder einer orthodoxen Kirche) – unterstellen, dass es einen Plural nicht nur auf der Ebene der Teilkirchen, sondern auch auf der Ebene der im Credo bekannten einen, heiligen, katholischen und apostolischen Kirche gibt, deren tatsächliche Existenz dadurch verdunkelt wird.“¹¹

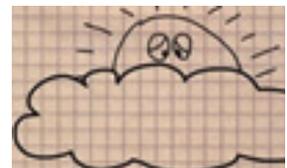
Beschreibe die Gründe für einen Gaststatus im ÖRK mit eigenen Worten:

¹¹ <http://www.katholisch.de/aktuelles/dossiers/okumene-was-verbindet-was-trennt/die-eine-vielfaltige-kirche>

M03.1 Alles eitel Sonnenschein? - Was die Kirchen bis heute trennt

An der kirchlichen Basis läuft die Ökumene eigentlich gut. Aber was sind die Gründe, warum bis heute keine Einigung der Kirchen möglich ist? Im Clip werden einige Gründe genannt:

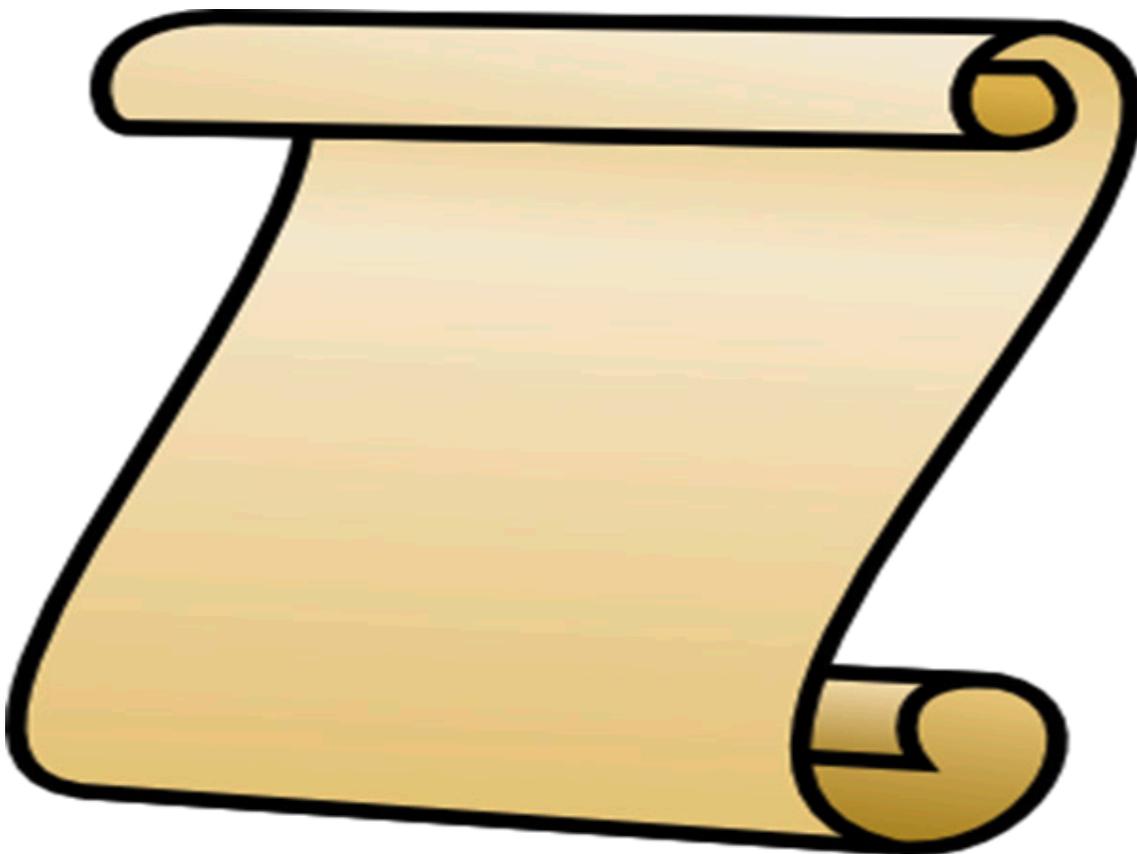
1. Notiere, welche Fragen und Probleme sich hinter den Stichworten in den Wolken verbergen.
2. Kennst du noch andere Gründe, die die Kirchen trennen?
Schreibe Sie in eine der freien Wolken.



M03.2 *Ecclesia semper reformanda – Was sich wirklich ändern kann...*

Am 31. Oktober 1517 schlug Martin Luther seine 95 Thesen an die Tür der Wittenberger Schlosskirche. Er wollte damit eine Diskussion über den Ablasshandel in Gang setzen. Herausgekommen ist eine große Kirchenreform, aber auch eine große bis heute andauernde Kirchenspaltung. Seit dem Reichstag von Augsburg 1530 und dem Religionsfrieden von 1555 gibt es in Deutschland zwei große Konfessionen: evangelisch – katholisch. Das Reformationsjubiläum 2017 ist eine gute Gelegenheit *das zu stärken, was verbindet*.

Ecclesia semper reformanda – frei übersetzt: *Die Kirche kann sich immer wieder verändern*. Was muss sich eigentlich ändern, damit beide Kirchen wieder zueinanderfinden? Mach es wie Martin Luther: Formuliere auf der Schriftrolle dazu einige Thesen und verrete diese Thesen in einer Diskussionsrunde:



KATHOLISCH FÜR ANFÄNGER NR. 38-44 NR. 44 WELTJUGENDTAG

Deutschland 2016, 04:55 Min.

Produktion: Mediaplus X / Bernward Medien i.A. v. katholisch.de

ZUM AUTOREN

Dr. Manfred Karsch

Referat für pädagogische Handlungsfelder
in Schule und Kirche des Kirchenkreises Herford

www.schulreferat-herford.de

THEMA

„Denn nur in einer so besonderen Sekunde der Weltgeschichte konnte er einer seiner genialsten Ideen zünden – den Weltjugendtag.“ Mit diesen Worten startet der Clip einen „Erklärfilm“ über die Entstehung, die Bedeutung und den Ablauf des von Papst Johannes Paul II. erstmalig für 1984 nach Rom eingeladenen Weltjugendtags (WJT).

1. „Alle zwei bis drei Jahre trifft sich die Jugend der Welt mit dem Papst.“ Der Abschnitt gibt einen Überblick über die Geschichte der Weltjugendtage. Da die offizielle Zählung die beiden internationalen Jugendtreffen in Rom 1984 und 1985 nicht mitzählt, der erste Weltjugendtag damit am 23. März 1986 stattfand, gab es bisher zwölf internationale Weltjugendtage. Die diözesanen Weltjugendtage in Rom werden jedoch in die Zählung einbezogen. Somit fand der 31. Weltjugendtag 2016 in Krakau statt: „Eine absolute Erfolgsgeschichte, die jetzt schon in die x-te Auflage geht.... Mit Arbeitsblatt **M01** kann diese Geschichte nachgestellt werden und erfahren werden, wie die Veranstaltungsorte des WJT über die ganze Welt verteilt sind (00:00–01:37)
2. „...und dabei einem bewährten, immer ähnlichen Ablauf folgt.“ Der Abschnitt stellt die vorbereitenden Abläufe eines WJT vor: das den Inhalt bestimmende Motto, der Weg des WJT-Kreuzes und der Marienikone „Salus Populi Romani“ (seit 2003) durch die Nachbarländer bis zum Austragungsort des WJT. Anschließend wird der Ablauf des eigentlichen WJT beschrieben: Vorausgehende Tage der Begegnung, gemeinsame Gottesdienste, Gebete, Katechesen, Diskussionen, Konzerten, der Kreuzweg mit dem Papst, Abendgebet mit Übernachtung, Abschlussmesse, Verkündigung von Termin und Ort des nächsten Weltjugendtages (01:37–04:23). Mit AB **M02.1** und **M02.2** findet eine Auseinandersetzung mit der Vorbereitung dem Ablauf des WJT statt. Dabei können die Zuschauer(innen) auch selbst entscheiden, welche der Veranstaltungen und damit verbundenen Erfahrungen ihnen bei einer Teilnahme besonders wichtig wären.
3. „Und alle, die dann dabei sind, spüren in diesem Moment genau: Im Himmel da sitzt nun jemand, der weiß, wie recht er doch hatte.“ Abschließend stellt der Clip die Bedeutung des WJT mit einem Hinweis auf den Gründungsgedanken Papst Johannes Pauls II. heraus: „Ihr seid die Hoffnung der Kirche. Ihr seid die Zukunft der Welt. Ihr seid meine Hoffnung.“ (04:23–04:55). AB **M03** ermöglicht, sich über die künftigen Themen und Bedeutungen des nächsten WJT ausgehend von dem bereits feststehenden Motto auszutauschen. Mit Lk 1,38 hat Papst Franziskus ein Motto gewählt, dass die Marienfrömmigkeit in das Zentrum stellt.¹²

¹² <http://www.katholisch.de/aktuelles/aktuelle-artikel/papst-rueckt-marienfrommigkeit-ins-zentrum>

IMPULSE FÜR UNTERRICHT UND BILDUNGSARBEIT

Mit den Begriffen *martyria*, *liturgia*, *diakonia* und *koinonia* werden seit der ersten Christenheit die vier Wesensmerkmale oder Grundvollzüge der Kirche¹³ benannt: **Verkündigung, Gottesdienst und gemeinsames Gebet, helfendes Handeln oder Dienst am Menschen und schließlich Gemeinschaft**. In jeder Kirchengemeinde können und sollen sich diese Wesensmerkmale realisieren und erfahrbar sein. Gerade kirchliche Großveranstaltungen wie Katholikentage – oder Kirchentage, evangelische wie ökumenische – lassen die Erfahrungen von christlicher Gemeinschaft machen, erlebt in Verkündigung und Gottesdienst, in einer größeren Verbundenheit mit anderen, auch fremden Menschen. Der WJT erweitert diese Erfahrungen – vor allem für junge Menschen im Alter bis 30 Jahren – um ein Treffen, das Menschen aus aller Welt zusammenbringt. Durch die Tage der Begegnung im Vorfeld, der damit verbundenen Auseinandersetzung mit den sozialen und religiösen Gegebenheiten des jeweiligen Gastgeberlandes und der Arbeit in sozialen Einrichtungen kommt dabei auch die Diakonia nicht zu kurz und äußert sich auch in der Botschaft, die durch den WJT an die Teilnehmenden weitergegeben wird. Insofern sollen die Impulse einer solchen Großveranstaltung wie dem WJT auch auf das Leben einer örtlichen Kirchengemeinde oder Diözese zurückwirken. Die letzte Aufgabe auf Arbeitsblatt **M03** fragt deshalb nach den Hoffnungen und Wünschen, die die Zuschauer mit dem nächsten WJT verbinden. Die Auseinandersetzung mit dem Clip zum WJT in der Schule oder in der Jugendarbeit oder Arbeit mit jungen Erwachsenen in der Kirchengemeinde sollte deshalb nicht nur informierenden Charakter haben, sondern Motive, Motivationen und Impulse erarbeiten, die vom WJT ausgehen können.

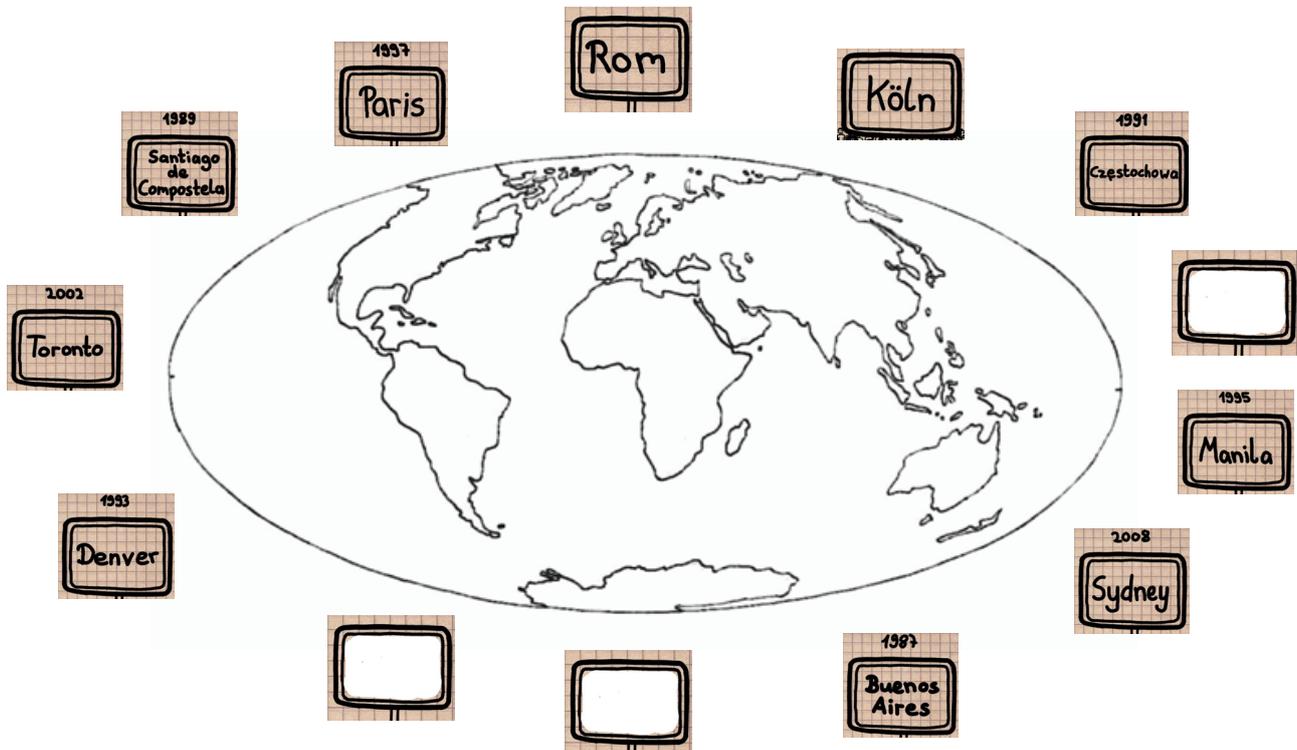
13 <https://de.wikipedia.org/wiki/Grundvollzug>

M01 Von Rom über Manila, Köln nach Krakau - Die Geschichte des Weltjugendtages

1984 rief Papst Johannes Paul II. Jugendliche aus der ganzen Welt erstmalig zu einem Jungentreffen in Rom zusammen. Aber erst die Versammlung in Rom im Jahr 1986 wird als erster Weltjugendtag (WJT) gezählt. Und da die jährlichen regionalen Jungentreffen in Rom mitgezählt werden, findet 2019 bereits der 31. Weltjugendtag statt.

AUFGABEN

1. Der Clip führt in seinem ersten Teil durch die „absolute Erfolgsgeschichte“ des WJT und stellt einige Städte vor, in denen der WJT stattgefunden hat. Suche die Städte auf einer Weltkarte und ordne sie auf diesem Arbeitsblatt den Stationsschildern mit Pfeilen zu.
2. Bei einigen Schildern fehlt die Jahreszahl, zwei Schilder haben keinen Inhalt. Wo fand eigentlich der WJT 2016 statt? Ergänze die fehlenden Informationen, die du auf <https://de.wikipedia.org/wiki/Weltjugendtag> findest.
3. Manila und Köln waren besondere Stationen des WJT. Warum sind diese Städte ganz besonders wichtig für die „absolute Erfolgsgeschichte“ des WJT? Ergänze die Informationen aus dem Film.



M02.1**Auf dem Weg zum Weltjugendtag**

Noch bevor ein Weltjugendtag richtig losgeht, laufen die Vorbereitungen für dieses große Treffen. Im Laufe der Jahre haben sich dabei einige Zeichen und einige Rituale als sinnvoll erwiesen, mit denen immer wieder ein WJT vorbereitet wird.

AUFGABEN

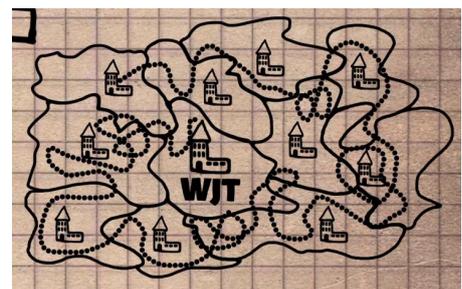
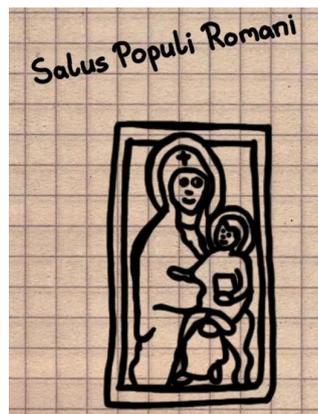
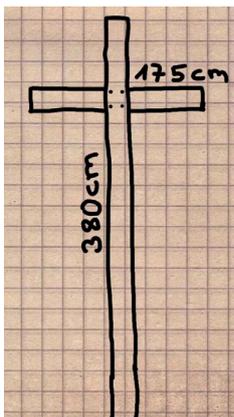
1. Jeder Weltjugendtag hat ein besonderes biblisches Motto.
Suche auf <https://de.wikipedia.org/wiki/Weltjugendtag> einige dieser Mottos und schreibe sie auf Arbeitsblatt **M01** zu dem jeweiligen Ort.
2. Jedes Motto erweckt bestimmte Erwartungen an den WJT. Notiere einige Gedanken, die dir bei den folgenden Mottos in den Sinn kommen:

Ihr seid das Salz der Erde. Ihr seid das Licht der Welt (Mt 5,13-14) [Toronto 2002]

Geht hin und macht zu Jüngern alle Völker (Mt 28,19) [Rio de Janeiro 2013]

Selig die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden (Mt 5,7) [Krakau 2016]

3. Beschreibe die Bedeutung der Symbole des WJT anhand dieser drei Szenenausschnitte. Wenn du noch mehr wissen willst: Auf <https://de.wikipedia.org/wiki/Weltjugendtagskreuz> und https://de.wikipedia.org/wiki/Salus_populi_Romani findest du mehr Informationen.



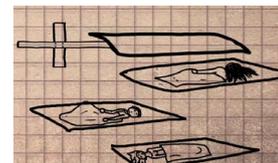
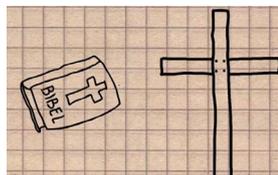
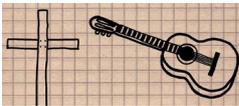
M02.2

Der Ablauf eines Weltjugendtages

Der Ablauf eines WJT wird nicht immer neu erfunden. Im Laufe der Jahre haben sich verschiedene Veranstaltungen und Versammlungen ergeben, in denen sich junge Menschen aus aller Welt begegnen:

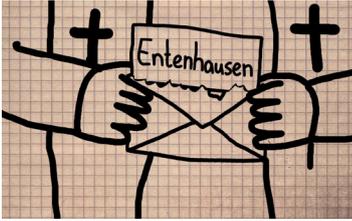
AUFGABEN

1. In der zweiten Hälfte des Clips wird der Ablauf beschrieben. Ergänze anhand der Szenenausschnitte, was dort jeweils passiert und bringe die Veranstaltungen in die richtige Reihenfolge.
2. Wenn du selbst an einem WJT teilnehmen würdest (oder sogar schon einmal teilgenommen hast): Welches Ereignis, welche Erfahrung, welche Veranstaltung wären für dich ganz besonders wichtig? Wähle zwei Bilder aus und begründe deine Auswahl.



M03

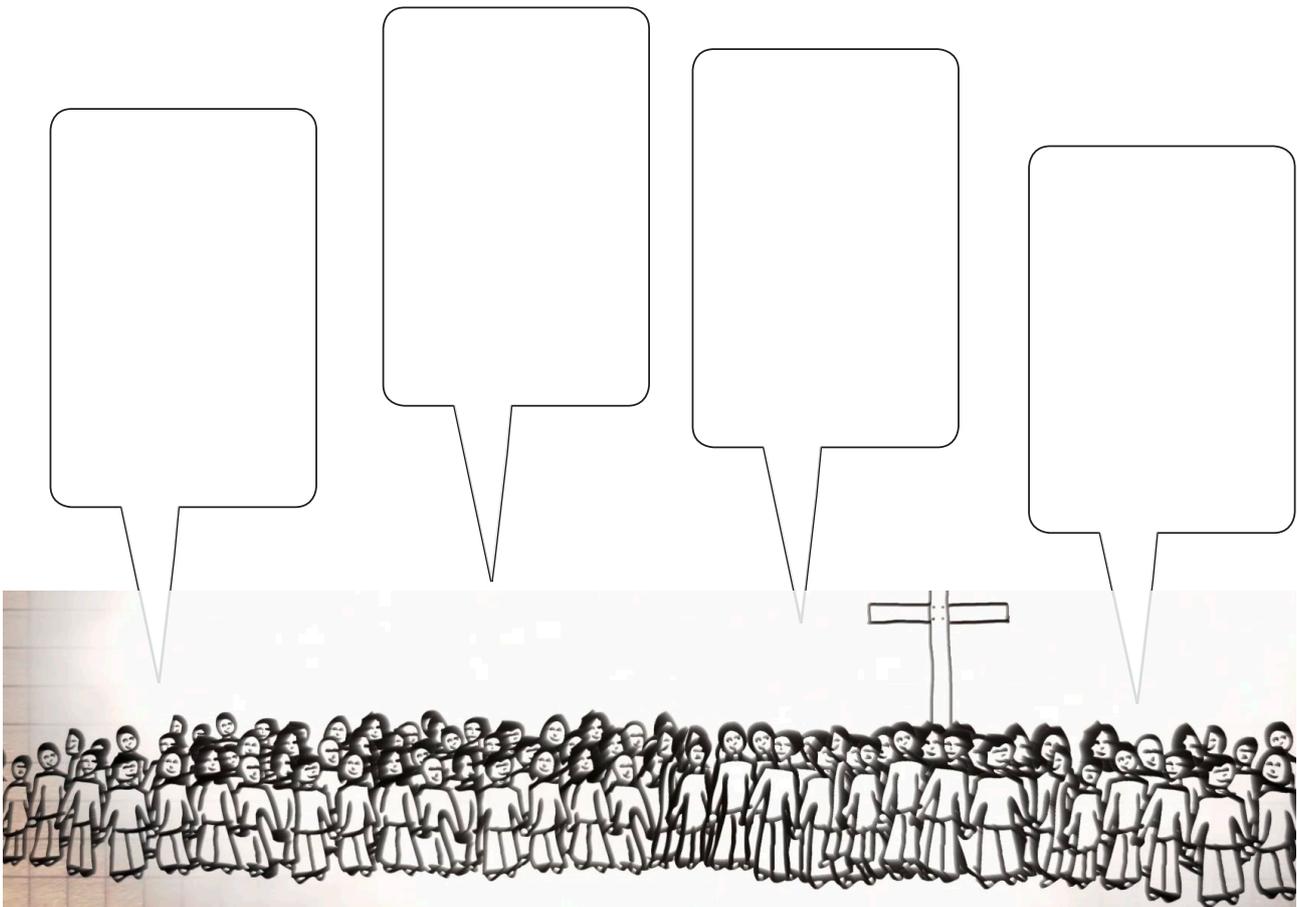
O wie schön ist Panama – Der nächste Weltjugendtag 2019



Der nächste Weltjugendtag findet nicht in Entenhausen statt, sondern vom 22.-27. Januar 2019 in Panama.

AUFGABEN

1. Ergänze den Veranstaltungsort auf Arbeitsblatt **M01**.
2. Das Motto des nächsten steht bereits fest. Schlage in der Bibel nach und entdecke, in welcher biblischen Geschichte dieser Vers steht:
Siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du gesagt hast. (Lk 1,38)
 Welche Erwartungen könntest du mit diesem Motto an den nächsten Weltjugendtag verbinden? Notiere einige Gedanken dazu und begründe sie
3. *O wie schön ist Panama* – So lautet ein Kinderbuch von Janosch. Der kleine Tiger und der kleine Bär machen sich in diesem Buch nach Panama auf, weil dort wohl alles wunderschön und besser als zu Hause ist. Am Ende kommen sie wieder zu Hause an und entdecken, was dort alles wichtig ist. Stell dir vor: Du kommst vom nächst WJT in Panama nach Hause. Was ist dir dann zu Hause ganz wichtig? Was möchtest du weitersagen? Was soll so bleiben und was soll sich ändern in der Kirchengemeinde, in Schule oder sonst wo? Notiere einige Gedanken in den Sprechblasen.





Katholisches Filmwerk GmbH

Ludwigstr. 33
60327 Frankfurt a.M.

Telefon: +49-(0)69-97 14 36-0

Telefax: +49-(0)69-97 14 36-13

E-Mail: info@filmwerk.de

www.filmwerk.de

ANIMATIONSFILM



Katholisch für Anfänger 38-44



LEHR-
Programm
gemäß
§ 14
JuSchG



katholisch.de
KATHOLISCHE KIRCHE IN DEUTSCHLAND